Die römischen Ritter
von den Gracchen bis zum Tode Ciceros.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau

eingereicht und mit deren Genehmigung veröffentlicht von

Paul Schmidt.

Montag, den 4. März 1912 mittags 12 Uhr im Musiksaal der Universität **VORTRAG:** *„Seian“* und **Promotion.**

BRESLAU 1912.
Buchdruckerei der Schlesischen Volkszeitung.

Gedruckt mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

Referent: Prof. Dr. Cichorius.

Das Examen rigorosum fand statt am 20. Dezember 1911.

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Professor Dr. Conrad Cichorius

in Dankbarkeit

gewidmet vom Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545317_0059

Einleitung.

Während wir in der Prosopographia imperii Romani saec. I. II. III. ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle wichtigen Personen der Römischen Kaiserzeit besitzen, ist eine solche Prosopographie für die Zeit der Republik noch nicht vorhanden. Einen gewissen Ersatz bilden vorläufig die Listen der Beamten dieses Zeitabschnittes, die in zahlreichen Arbeiten, besonders in Breslauer Dissertationen (s. S. VIII und IX) der letzten Jahre zusammengestellt sind. Die wichtigsten Fasten liegen bereits vor, das Erscheinen anderer werden wir erwarten dürfen. Dagegen ist die Aufstellung einer Liste der uns bekannten Römischen Ritter noch nicht versucht worden. Diese Lücke auszufüllen, habe ich mir zur Aufgabe gestellt und möchte in der folgenden Arbeit zunächst ein Verzeichnis der Ritter aus der Zeit von den Gracchen bis zum Tode Ciceros vorlegen. Zum Verständnisse wird es jedoch sich empfehlen, einen kurzen Überblick über die historische Entwickelung des Ritterstandes bis auf die Gracchen vorauszuschicken, und zwar kann ich mich hier den vortrefflichen Ausführungen W. Soltaus anschließen[1]).

Ursprünglich kam die Bezeichnung eques Romanus nur den Mitgliedern der 18 Reiterzenturien, d. h. den Inhabern des Staatspferdes zu, seit dem Jahre 406[2]) aber, wo der Reiterdienst auch auf eigenem Pferde begann, übertrug man dieselbe Benennung auch auf diese equo privato dienende Klasse, obwohl sie von jener militärisch und politisch scharf geschieden wurde. In militärischer Hinsicht gingen aus den

[1]) Reiter, Ritter und Ritterstand in Rom in Zeitschrift für österr. Gymnasien. 1911. Seite 386—404. 481—511. 577—590.

[2]) Soltau S. 388. 589.

Reitern equo publico die Stabsoffiziere, aus den Reitern equo privato die Führer der Bundesgenossen hervor, und in politischer Hinsicht gehörten die ersteren dem senatorischen Stande, die letzteren dagegen dem Ritterstande an[1]). Als aber viele Senatoren nach beendigtem Reiterdienste ihr Pferd weiterbehielten, um ihren politischen Einfluß in den centuriae equitum nicht einzubüßen, bestimmte ein „von C. Gracchus oder unter seinem Einfluß erlassenes Gesetz“ (Mommsen Röm. Staatsr. III 506) zwischen dem Senatssitze und dem Ritterpferde die Inkompatibilität. (Mommsen a. a. O. 503—509, Kübler, Equites Romani in R. E. VI 285, 50—64.) Durch diese lex wurden ordo senatorius und ordo equester „kontradiktorische Gegensätze“[2]) und die Heraussonderung der Ritter als Stand und Partei wurde in der Art vollzogen, daß C. Gracchus ihnen die dem verhaßten Senate entrissenen Geschworenengerichte ohne Bedenken übergeben konnte[3]). Die lex theatralis, welche, wie man auf Grund von Cic. pro Mur. 40 und Vell. II 3 allgemein annimmt, schon von C. Gracchus erlassen, dann aber von Sulla aufgehoben war und erst wieder von dem Tribunen L. Roscius im Jahre 67 v. Chr. erneuert wurde, gab den Rittern die ersten vierzehn Sitzreihen hinter der Orchestra[4]) und bedeutet so die Anerkennung der Ritter als Elitestand. Jeder Nichtsenator, der nach vollendetem siebzehnten Lebensjahre den Ritterzensus von 400 000 Sesterzen[5]), persönliche „Ehrenhaftigkeit“ und Ingenuität[6]) nachweisen konnte, wurde ihnen beigezählt. Unfrei Geborene waren in unserer Periode vom Ritterstande ausgeschlossen, selbst wenn

---

[1]) Soltau S. 391.

[2]) Soltau S. 385.

[3]) J. Marquardt. Historiae equitum Romanorum libri. (Berlin 1840. S. 22—28. Mommsen. Röm. Staatsr. III 527—539. Kübler in R. E. VI 289—292).

[4]) Die Belegstellen bei Kübler ebd. VI 287, 48—55.

[5]) Mommsen. Röm. Staatsr. III 499.

[6]) Dieses von Mommsen Röm. Staatsr. III 452 als Vermutung, III 500 aber als Tatsache ausgesprochene Erfordernis bestreitet wohl mit Unrecht Kübler in R. E. VI 284. In unserer Periode stammte von den uns bekannten Rittern von einem nicht freigeborenen Vater allein P. Furius (S. 29) ab, und dieser gerade wurde aus dem Ritterstande ausgestoßen, so daß die Annahme sehr nahe liegt, der Mangel der Ingenurität sei hierfür der Grund gewesen.

sie, wie z. B. der Schauspieler Roscius von Sulla[1]) mit dem goldenen[2]) Ringe beschenkt wurden[3]). Nur dann darf die Verleihung des Ringes an einen Nichtsenator zugleich als Versetzung in den Ritterstand betrachtet werden, wenn der Beschenkte schon vorher den Ritterrang besaß und diesen durch ein mit der Standesehre unvereinbares Betragen verloren hatte[4]). Endlich gehörten seit Sulla auch die Senatorensöhne zum Ritterstande. (Mommsen Röm. Staatsr. III 486. 501. 507.) Im übrigen wurde die Bezeichnung eques Romanus auf jeden, der die oben angeführten Bedingungen erfüllen konnte, übertragen. Daß die Zahl der Ritter aus diesem Grunde außerordentlich groß war, ist einleuchtend: Sulla allein ächtete 2800 (App. bell. civ. I 482. Ausg. Mendelssohn-Viereck Leipzig 1905) und die Triumvirn 2000 (ibd. IV. 20.) Ferner berichtet Strabo (III 169. V 213), daß zu seiner Zeit beispielsweise in Gades und Patavium allein je 500 Ritter den Wohnsitz hatten.

Was die Tätigkeit des ordo equester anlangt, so ergab sich für sie ein Feld von selbst. Da dem ordo senatorius jegliches Handelsgeschäft verboten war, so konnten sich die Ritter in erster Linie diesem Berufe widmen; sodann war ihnen damit die gewinnreiche Pachtung der Steuern zugänglich, ganz besonders seit C. Gracchus ihnen die Pachtung der Gefälle in Asien ausgeliefert hatte. Aber falsch wäre es, jeden Staatspächter für einen Ritter anzusehen, weil die Steuern auch an Nichtrömer[5]) verpachtet wurden. Wohl konnte jeder Ritter Staatspächter sein, aber umgekehrt mußte nicht jeder Staatspächter Ritter sein. Daß die Begriffe

---

[1]) Macrob. sat. III 14,13.

[2]) Rechtlich war nicht der anulus aureus, sondern der anulus ferreus das Abzeichen des Ritterstandes. Aber im letzten Jahrhundert der Republik ist der Mißbrauch mit dem goldenen Ringe ganz allgemein. (Soltau S. 494/5.)

[3]) Vergl. noch die Beispiele bei Mommsen. Röm. Staatsr. III 517 Anm. 4 sowie ein weiteres bei Cic. ad fam. X. 32,2 (43 v. Chr.)

[4]) Dies beweist der Fall des Laberius (S. 34).

[5]) z. B. an Aeschrio in Verr. III 77, Bariobalis Venerius ibd. 89, Docimus ibd. 78, Theomnastus ibd. 101, Venerius Symmachus ibd. 92. Übrigens lehrt Cic. ad fam. XIII 11,1 (46 v. Chr.) daß die Steuern auch an Kommunen verpachtet werden konnten.

Ritter und Staatspächter sich nicht unbedingt decken, zeigt deutlich das Zeugnis des Varro (r. r. I 2,1): Offendi . . . . C. Agrium equitem Romanum et P. Agrasium publicanum . . . Aus diesem Grunde sind nur diejenigen publicani, die uns ausdrücklich zugleich als Ritter bezeugt sind, in das folgende Verzeichnis aufgenommen. Die Liste der übrigen Staatspächter hoffe ich an anderer Stelle demnächst veröffentlichen zu können.

Viele Ritter legten ferner ihr Vermögen in großen Landgütern an (z. B. Lucilius S. 36, M. Seius S. 59, T. Vettius S. 66), andere widmeten sich dem politischen Leben, lehnten aber im übrigen die Ehre des latus clavus ab (z. B. Maecenas S. 38, C. Matius S. 40, Vibius Viscus S. 68). Wieder andre finden wir beispielsweise in vorübergehender Stellung im Heere dienend als Befehlshaber kleinerer oder auch größerer Abteilungen (z. B. Q. Aponius S. 5, Caecilius Bassus S. 10, Q. Lucretius Ofella S. 37.)

Zum Schluß noch ein Wort über die für unseren Gegenstand benutzte Literatur. Die älteren Arbeiten sind heute vollständig veraltet, so F. Muhlert, de equitibus Romanis. Hildesheim 1834. J. Marquardt (zit. S. VI Anm. 3). H. Gomont, Les chevaliers Romains depuis Romulus jusqu'à Galba. Paris 1854. K. Niemeyer, de equitibus Romanis, Greifswald 1851. C. G. Zumpt, Die römischen Ritter und der Ritterstand in Rom. Berlin 1840. Dagegen bieten L. Langes Römische Altertümer Bd. I und II Berlin 1867—76 und N. Madvigs Verfassung und Verwaltung des Römischen Reiches (Bd. I 1882) und Kl. philol. Schriften (1875) manche gute Bemerkungen. Das Hauptwerk jedoch ist und bleibt Mommsens Römisches Staatsrecht, insbesondere der Abschnitt über die Römischen Ritter (Bd. III 476—569), wenn er auch in einzelnen Punkten durch Kübler (in R. E. unter Equites Romani) und Soltaus jüngste Untersuchungen (zit. S. V) ergänzt ist. Für die Prosopographie kommen Münzers Artikel in R. E. und Drumann-Groebes Geschichte Roms in seinem Übergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung, Berlin 1899 ff. in Betracht, sodann aber die verschiedenen Römischen Beamten- und Priesterverzeichnisse, so:

Bülz. De provinciarum Romanarum quaestoribus qui fuerunt ab a. u. c. 672 usque ad a. u. c. 710. Chemnitz 1893.

F. Sobeck. Die Quästoren der Römischen Republik. Breslauer Dissertation. Trebnitz 1909.

J. Klein. Die Verwaltungsbeamten von Sizilien und Sardinien. Bonn 1878.

M. Ziegler. fasti tribunorum plebis 133—70. Ulm 1903.

I. Niccolini. fasti tribunorum plebis ab an. 260/494 usque ad. an. 731/23 Pisa 1898.

J. Seidel. fasti aedilicii von der Einrichtung der plebejischen Ädilität bis zum Tode Caesars. Diss. Breslau 1908.

de Boor. fasti censorii. Berlin 1873.

E. Maxis. Die Prätoren Roms von 367—167 v. Chr. Breslau Diss. 1911.

P. Wehrmann. fasti praetorii ab a. u. c. 588 ad. a. u. c. 710. Greifswalder Diss. Berlin 1875.

M. Hölzl. fasti praetorii ab a. u. 687 usque ad a. u. 710. Diss. Leipzig 1876.

B. Bartsch. Die Legaten der Römischen Republik vom Tode Sullas bis zum Ausbruche des 2. Bürgerkrieges. Diss. Breslau 1908.

F. Bandel. Die Römischen Diktaturen. Diss Breslau 1910.

C. Bardt. Die Priester der vier großen Kollegien aus römisch-republikanischer Zeit. Berlin 1871

A. Klose. Römische Priesterfasten. Diss. Breslau 1910.

P. Ribbeck. Senatores Romani qui fuerint Id. Mart. anni a. u. c 710. Diss. Berlin 1899.

W. Willems. Le sénat de la république Romaine. Bd. I. Louvain und Paris 1878.

Ein Stern (*) bedeutet, daß die Zugehörigkeit des Betreffenden zum Ritterstande nicht ausdrücklich bezeugt ist, ein Kreuz (†), daß die Lebenszeit des Ritters vielleicht auch außerhalb unserer Periode fallen kann. R. E. = Pauly-Wissowas Real-Enzyklopädie der klass. Altertumsw.

T. Accius.

T. Accius, ein römischer Ritter aus Pisaurum, vertrat, wie Cicero[1]) bezeugt, im Jahre 66 die Klage des Oppianicus gegen A. Cluentius Habitus[2]). Er ist kurz vor 46 gestorben.

Aeficius Calvinus.

Aus dem Zusammenhange bei Sueton[3]) scheint hervorzugehen, daß Aeficius Calvinus[4]), welcher den Sklaven und Grammatiker L. Apuleius mietete, der Zeit Ciceros angehörte.

L. Aelius Lamia.

L. Aelius Lamia ist als Ritter mehrfach bezeugt[5]). Er war mit Cicero befreundet und trat für dessen Rückberufung aus der Verbannung ein, wofür er 58 von dem Konsul

---

[1]) Brut. 271: Itaque ne hos quidem equites Romanos, amicos nostros, qui nuper mortui sunt, . . . C. Cominium Spoletinum, quo accusante defendi C. Cornelium, in quo et compositum dicendi genus et acre et expeditum fuit; T. Accium Pisaurensem, cuius accusationi respondi pro A. Cluentio. . . . Conf. pro Cluentio 148.

[2]) pro Cluentio 62, 65, 84, 156.

[3]) de gramm. 3: Posthac magis ac magis et gratia et cura artis increvit, ut . . . constet . . . L. Apuleium ab Aeficio Calvino equite Romano praedivite quadringenis annuis conductum.

Conf. Hyginus Funaioli. Grammaticae Romanae fragmenta. Vol. I. Leipzig, 1907, S. 328.

[4]) Vergl. C I A. III, 873.

[5]) Cic. pro Sestio 29: Quid hoc homine [A. Gabinio] facias aut quo civem inportunum aut quo potius hostem tam sceleratum reserves? qui . . . hoc unum habet proprium, ut ex urbe expulerit, relegarit non dico equitem Romanum [L Lamiam] non ornatissimum atque optimum virum, non amicissimum rei publicae civem . . ., sed civem Romanum . . .

Ferner: in Pis. 23. Ascon. S. 9 (K. S.) in Pis. 64. post red. in sen. 12. ad fam. XI 16, 2. Schol. Bob. S. 149, 13. (Hildebrandt.) Dio XXXVIII 16,4 (ohne Nennung des Namens).

A. Gabinius aus Rom gewiesen wurde[1]). Im Jahre 51 wurde er von Cicero in einem Briefe[2]) dem Proprätor von Bithynien, P. Silius Nerva, empfohlen, und 48 bemühte sich Lamia zwischen jenem und Antonius[3]) eine Versöhnung herbeizuführen. Mit dem Antritte seiner kurulischen Ädilität[4]) im Jahre 45 erlangte er einen Senatssitz[5]), schied deshalb aus dem Ritterstande aus[6]). Wie aus Cic. ad fam. XII. 29,2 hervorgeht, hatte er in Afrika Handelsinteressen. Ob er die Prätur, um die er sich 44 bewarb[7]), bekleidet hat, ist nicht sicher.

L. Aelius Stilo Praeconinus[8]).

Daß der bekannte Grammatiker L. Aelius Stilo aus Lanuvium römischer Ritter war, ist aus Cicero[9]) und Sueton[10]) zu entnehmen. Coelius Antipater, welcher ein Lehrer des (im Jahre 140 geborenen) Redners L. Licinius Crassus war[11]), widmete ihm sein Geschichtswerk[12]), und Cicero[13]) und M. Terentius Varro[14]) waren noch seine Schüler. Im Jahre 100 begleitete er Q. Metellus Numidicus in die

---

[1]) Siehe S. 1. Anm. 5 und ad fam. XII, 29,1; Mommsen, Röm. Staatsr. II, 328, Anm. 2.

[2]) ad fam. XIII, 62.

[3]) ad Att. XI, 7,2.

[4]) Seidel. Fasti aedilicii von der Einrichtung der plebejischen Ädilität bis zum Tode Caesars. Diss. Breslau, 1908; S. 73.

[5]) Mommsen, Röm. Staatsr. II, 484; III, 860; Willems, Le sénat de la république romaine, Bd. I. Louvain u. Paris, 1878, S. 567. P. Ribbeck, Senatores Romani qui fuerint Idibus Martiis a. a. u. c. 710, Diss. Berlin, 1899, Nr. 100.

[6]) Siehe Einleitung.

[7]) Cic. ad fam. XI, 16,2; 17,1.

[8]) So lautet der vollständige Name bei Plin. n. h. XXXIII, 29.

[9]) Brut. 205: Ipsius Sulpici nulla oratio est . . . Cottae pro se lege Varia quae inscribitur, eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu. Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus idemque eruditissimus et Graecis litteris et Latinis . . . .

[10]) de gramm. 2: Instruxerunt auxeruntque ab omni parte grammaticam L. Aelius Lanuvinus generque Aelii Ser. Clodius, uterque eques Romanus multique ac varii et in doctrina et in republica usus.

[11]) Cic. Brut. 102.

[12]) Cic. Orat. 230. Conf. F. Marx, Studia Luciliana. Diss. Bonn, 1882. S. 96.

[13]) Brut. 207.

[14]) Gell. XVI, 8,2.

Verbannung[1]), kehrte aber nach kurzer Zeit nach Rom zurück, wo er teils als Lehrer, teils als Verfasser von Reden für andere in hohem Ansehen stand. Über seine schriftstellerische Tätigkeit vergl. Goetz in R. E. I 533, 10 ff. Die Reste seiner grammatischen Arbeiten bei H. Funaioli. Grammaticae Romanae fragmenta I, 57—76.

C. Agrius.

Eine der Dialogpersonen im ersten Buche von Varros Schrift über den Landbau[2]) ist der Ritter C. Agrius. Varro nennt ihn, wohl wegen seiner Vorliebe für die Philosophie des Sokrates, Socraticus.

L. Agrius.

In dem Prozesse des L. Flaccus, welcher wegen seiner 62 v. Chr. in Asien verübten Erpressungen angeklagt war, trat L. Agrius als Zeuge auf[3]). (59 v. Chr.) Vermutlich wird er in der genannten Provinz Handelsgeschäfte betrieben haben.

Statius Albius Oppianicus.

Die Quelle für sein Leben ist Ciceros Rede pro Cluentio Habito, wo § 109 seine Zugehörigkeit zum Ritterstande bezeugt ist. Es ergibt sich, daß er nach Ermordung seines Verwandten M. Aurius (ibd. 21—24) ins sullanische Lager floh, bald darauf aber mit bewaffneter Hand in die Vaterstadt zurückkehrte. Hier warb er um die reiche Sassia, deren Hand er erst durch Beseitigung mehrerer Verwandten erhielt. Um dieser die Erbschaft ihres Sohnes A. Cluentius Habitus (s. S. 16) zuzuführen, plante er gegen ihn einen Giftmord. Der Anschlag wurde jedoch rechtzeitig entdeckt, und die Gehilfen, welche Oppianicus gedungen hatte, erhielten eine Strafe. Im Jahre 74 mußte Oppianicus selbst für diesen

[1]) Suet. de gramm. 3.

[2]) C. 2,1: offendi ibi C. Fundanium, socerum meum et C. Agrium, equitem Romanum Socraticum et P. Agrasium publicanum spectantes in pariete pictam Italiam.

[3]) Quid? si L. Eppi, L. Agri, C. Cesti equitum Romanorum... testimonio doceo eo ipso tempore, quo tu negas classem habendam fuisse, complures a praedonibus esse captos, tamen Flacci consilium in remigibus imperandis reprehendetur. (Cic. pro Flacco 31.)

Mordversuch Rede stehen (ibd. 49—61). Er wurde verurteilt und ging in die Verbannung, wo er einige Jahre später gestorben ist (ibd. 175).

Sex. Alfenus.

Sex. Alfenus war zu Rom der Stellvertreter des P. Quinctius[1]) und Sex. Naevius[2]), zweier Handelsherren in Gallien. Als Ritter[3]) bekannte er sich im Bürgerkriege zur Partei der Marianer und wurde daher, nachdem Sulla über diese die Oberhand gewonnen hatte, im Jahre 82 geächtet. Seine Güter kaufte der oben erwähnte Naevius[4]).

M. Anneius.

M. Anneius besaß, wie Valerius Maximus[5]) erzählt, bei Carseoli im Äquerlande große Güter, welche er jedoch beim Tode seinem Sohne zugunsten des Tullianus, eines Freundes des Cn. Pompeius, vorenthielt. Aber dieser focht das Testament des Vaters an und gelangte in den Besitz des Vermögens.

M. Annius.

Von dem Leben des M. Annius wissen wir nur, daß er Ritter war und 70 im Prozesse gegen Verres wider diesen Zeugnis ablegte[6]).

---

[1]) Cic. pro Quinctio 27.

[2]) ibd. 62, 87.

[3]) ibd. 62: at quis erat procurator? . . . [Sex. Alfenus] eques Romanus locuples, sui negotii bene gerens, denique is, quem, quotiens Naevius in Galliam profectus est, procuratorem Romae reliquit.

ibd. 87: Quod contra copiosissime defensum esse contendi non ab homine alieno . . . . sed ab equite Romano [Sex. Alfeno] . . . . quem ipse Sex. Naevius procuratorem relinquere antea consuesset.

[4]) ibd. 76.

[5]) lib. VII, 7,2: Item M. Annei Carseolani splendidissimi equitis Romani filius a Sufenate avunculo suo adoptatus, testamentum naturalis patris, quo praeteritus erat, apud centumviros rescidit, cum in eo Tullianus, Pompei Magni familiaris, ipso quidem Pompeio signatore heres scriptus esset.

[6]) Cic. in Verr. V, 74: civem Romanum securi esse percussum M. Annius, eques Romanus, dicit. Conf. ibd. I, 14; V, 73, 156.

C. Antistius,* P. Servilius.*

Beide standen an der Spitze einer Steuerpachtgesellschaft[1]) in Sizilien, und da Vettius, der dritte Vorsteher derselben, als eques Romanus bezeugt ist[2]), so wird man wohl auch in C. Antistius und P. Servilius seine Standesgenossen vermuten dürfen.

Q. Aponius.

Wie sich aus Dio Cassius[3]) entnehmen läßt, hielt Q. Aponius im Bürgerkriege zur Partei des Pompeius und befand sich im Jahre 46 in Spanien, wo er zugleich mit T. Quintius Scapula (S. 104) zum Befehlshaber einer Heeresabteilung ausgerufen wurde. Während wir jedoch von letzterem noch erfahren, daß er sich mit Sex. Pompeius vereinigen konnte, wissen wir von Aponius nichts mehr.

C. Aquilius Gallus[4]).

Der bekannte Jurist C. Aquilius Gallus war im Jahre 66 Prätor[5]), muß[6]) also spätestens 69 Quästor[7]) gewesen sein. Daher ist er nur bis zum Antritte der Quästur als Ritter[8]) zu betrachten. Um das Konsulat hat er sich nicht beworben[9]). Er galt als ein hervorragender Rechtsgelehrter, der wegen seines Scharfsinns allgemein bekannt war[10]). Als solcher

---

1) Cic. in Verr. III, 167. 168.

2) Siehe S. 67.

3) XXXXIII 29,3. χρονίζοντες οὖν αὐτοῦ, πυθόμενοι οἱ στρατιῶται οἱ ἐν τῇ Ἰβηρίᾳ τόν τε Σκιπίωνα ἀπολωλότα καὶ τὸν Δίδιον ἐπιπλέοντάσφισι καὶ φοβηθέντες μὴ διαφθαρῶσι πρὶν τὸν Πομπήιον ἐλθεῖν, οὐκ ἔμειναν αὐτόν, ἀλλὰ Τίτον τε Κοίντιον Σκαπούλαν καὶ Κόιντον Ἀπώνιον ἄνδρας ἱππέας προστησάμενοι τόν τε Τρεβώνιον ἐξέβαλον καὶ τὸ ἔθνος τὸ Βαιτικὸν πᾶν συναπέστησαν.

4) Der vollständige Name in Ciceros Brut. 154.

5) Wehrmann, Fasti praetorii ab a. u. 588 ad a. u. 710. Greifswalder Diss. Berlin 1875, S. 50.

6) Mommsen. Röm. Staatsr. I, 542.

7) ibd. 529.

8) Plin. n. h. XVII 2: Crassus orator fuit in primis nominis Romani, domus ei magnifica, sed aliquanto praestantior in eodem Palatio Q. Catuli qui Cimbros cum C. Mario fudit, multo vero pulcherrima consensu omnium aetate ea in colle Viminali C. Aquili, equitis Romani clarioris illa etiam quam iuris civilis scientia, cum tamen obiecta Crasso sua est.

9) Cic. ad Att. I, 1,1.

10) Val. Max. VIII, 2,2.

war er Richter im Prozesse des T. Quinctius im Jahre 81. (Cic. pro Quinctio 1 ff.) Wie dies unter der Herrschaft des Sulla möglich war, zeigt B. Kübler: Der Prozeß des Quinctius und C. Aquilius Gallus. Zeitschrift der Savigny-Stiftung. Röm. Abt. Bd. 14 (1893), S. 79 ff. Er beschäftigte sich weniger mit der gerichtlichen Verteidigung, sondern er gab Gutachten ab in allen strittigen Fällen des Rechts[1]). Er muß kurz vor 44 gestorben sein, da aus Ciceros Topica (32. 51), welche in diesem Jahre verfaßt sind, hervorgeht, daß Aquilius nicht mehr am Leben war. Über seine Bedeutung für die Rechtswissenschaft siehe Jörs in R. E. II 328—330.

C. Arpineius.

Der Ritter C. Arpineius, ein Freund des Legaten Q. Titurius Sabinus, wurde im Jahre 54 zwecks einer Unterredung zu Ambiorix gesandt[2]).

Atilius.

Cic. ad fam. XIII, 62.

Et in Atili negotio te amavi (cum enim sero venissem, tamen honestum equitem Romanum beneficio tuo conservavi) et mehercule semper sic in animo habui, te in meo aere esse propter Lamiae nostri coniunctionem et singularem necessitudinem.

Dieses Dankschreiben richtete Cicero im Jahre 51 an P. Silius Nerva, den Proprätor Bithyniens, für die Bemühungen in der Angelegenheit eines Ritters Atilius, welcher wahrscheinlich in der genannten Provinz als Steuerpächter tätig war. Ihn mit den bei Cic. ad Att. V, 1,2 erwähnten praedia Atiliana in Verbindung zu bringen, wie Klebs[3]) es tun will, fehlt jeder Grund.

---

[1]) Conf. F. P. Bremer, Jurisprudentiae Antehadrianae I, Leipzig 1906, S. 111—121.

[2]) Caes. bell. Gall. V, 27: Mittitur ad eos [hostes] C. Arpineius eques Romanus, familiaris Q. Titurii et Q. Junius ex Hispania quidam, qui iam ante missu Caesaris ad Ambiorigem ventitare consueverant.

[3]) in R. E. II, 2076.

P. Atrius.

P. Atrius, ein Ritter aus der römischen Bürgergemeinde von Utika, schloß sich, wie aus bell. Afr.[1]) hervorgeht, im Bürgerkriege den Pompejanern an und war im Jahre 47 im Heere des Q. Caecilius Metellus Scipio. Er wurde gefangen genommen, aber von Caesar begnadigt[2]).

Sex. Aufidius.

Cic. ad fam. XII, 27 (i. J. 43).

Sex. Aufidius et observantia, qua me colit, accedit ad proximos, et splendore equiti Romano nemini cedit.

Splendor ist eine typische Wendung bei der Charakterisierung von römischen Rittern und läßt erkennen, daß wir es hier mit einem solchen zu tun haben. Dafür spricht auch die aus demselben Briefe hervorgehende Tatsache, daß er in Afrika als Handelsherr tätig war. Im Jahre 43 beerbte er einen Q. Turius[3]).

C. Aurelius.

Dem politischen Leben fern lebte der Ritter C. Aurelius friedlich auf seinen Gütern. Nur ein Traumgesicht brachte ihn, wie Plutarch[4]) erzählt, aus seiner Gleichgültigkeit. (70 v. Chr.)

L. Aurifex.

Cic. de oratore II, 245.

Pusillus testis processit. 'Licet, inquit, rogare?' Philippus. Tum quaesitor properans: Modo breviter 'Hic ille:

---

[1]) Cap. 68,4. Itaque capto C. Minucio Regino, equite Romano, Scipionis familiarissimo, qui ei oppido praeerat, et P. Atrio, equite Romano de conventu Uticensi et camelis XXII regis abductis, praesidio ibi cum Oppio legato relicto ipse se recipere coepit ad castra.

[2]) ibd. 89,5.

[3]) Cic. ad fam. XII, 26,1.

[4]) Pomp. 23. Ἤδη δὲ τῆς ἀρχῆς περαινομένης τῷ Πομπηΐῳ, τῆς δὲ πρὸς Κράσσον αὐξομένης διαφορᾶς, Γάϊός τις Αὐρήλιος, ἀξίωμα μὲν ἱππικὸν ἔχων βίῳ δὲ ἀπράγμονι κεχρημένος, ἐκκλησίας οὔσης ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ προσελθὼν ἔφη κατὰ τοὺς ὕπνους αὐτῷ τὸν Δία φανῆναι κελεύοντα τοῖς ὑπάτοις φράσαι, μὴ πρότερον ἀποθέσθαι τὴν ἀρχὴν ἢ φίλους ἀλλήλοις γενέσθαι.

Crass. 12 . . . . ἱππεὺς Ῥωμαίων ἀγροῖκος δὲ τῷ βίῳ καὶ ἰδιώτης ὢν Γάϊος Αὐρήλιος.

Non accusabis Perpusillum rogabo.' Ridicule. Sed sedebat iudex L. Aurifex brevior ipse quam testis: omnis est risus in iudicem conversus.

Da L. Marcius Philippus, um den es sich hier handelt, 91 Konsul war, so muß er spätestens 94 Prätor gewesen sein, in welcher Eigenschaft er diesen Prozeß leitete[1]). Nun waren nach der lex iudiciaria des C. Gracchus die Gerichte in jener Zeit in den Händen der Ritter[2]), folglich muß Aurifex als Richter ihnen beigezählt werden.

L. Axius.

Den Namen dieses Ritters führen nur Varro[3]) und aus ihm Plinius[4]) an, dort wo sie auf die Bedeutung der Brieftauben zu sprechen kommen, für welche Axius einmal einen sehr hohen Preis forderte.

A. Baebius.

Zur Zeit des Bürgerkrieges, im Jahre 45, befand sich A. Baebius, ein Ritter[5]) aus Hasta im südlichen Spanien, im Lager des Cn. Pompeius. Als dessen Sache ungünstig stand, beschloß er, zu Caesar überzugehen. Aber Pompeius erfuhr seinen Plan und ließ ihn in Gewahrsam bringen. Es gelang dem Baebius jedoch, zusammen mit C. Flavius und A. Trebellius, zwei anderen Rittern, in Caesars Lager zu entkommen.

---

[1]) Vergl. Mommsen, Röm. Staatsr. II, 214, Anm. 2.

[2]) ibd. III, 530—532.

[3]) rer. rust. lib. III, 7,10: Romae si sunt formosi bono colore, integri, boni seminis [pulli columbini] paria singula volgo veneunt ducenis nummis nec non eximia singulis milibus nummum, quas nuper cum mercator tanti emere vellet a L. Axio equite Romano, minoris quadringentis denariis daturum negavit.

[4]) n. h. X, 110. L. Axius, eques Romanus ante bellum civile Pompeianum denariis CCCC singula paria venditavit, ut M. Varro tradit.

[5]) bell. Hisp. 26,2: Hoc die A. Baebius et C. Flavius et A. Trebellius, equites Romani Astenses .... ad Caesarem transfugerunt.

L. Betutius Barrus[1]).

Wegen Schändung einer Vestalin namens Aemilia[2]) wurde L. Betutius Barrus im Jahre 114 auf die Anzeige seines Sklaven Manius[3]) hin hingerichtet[4]).

L. Bruttius.

L. Bruttius, welcher in Sizilien Handelsgeschäfte betrieb, wurde im Jahre 46 v. Chr. von Cicero dem Statthalter der Provinz empfohlen[5]).

Auch Bruttius,* sein Vater, hatte dieselben Interessen auf der Insel und wird zweifellos dem Ritterstande angehört haben. Er starb kurz vor 46 v. Chr.

Q. Caecilius.

Nach Q. Cicero[6]) war Q. Caecilius ein römischer Ritter und Schwager Catilinas. Beim Ausbruch des sullanischen

---

[1]) So lautete sein Name wahrscheinlich. Drumann Groebe IV, 68. Anm. 9. Plut. Quaest. Rom. 83 nennt ihn Bu[t]etius Barbarus: ἐμήνυσε βαρβάρου τινὸς ἱππικοῦ θεράπων τρεῖς παρθένους τῶν ἑστιάδων, Αἰμιλίαν καὶ Λικινίαν καὶ Μαρτίαν, ὑπὸ τὸ αὐτὸ διεφθαρμένος, καὶ συνοῦσας πολὺν χρόνον ἀνδράσιν, ὧν εἷς ἦν Βου[τ]έτιος βάρβαρος τοῦ μηνυτοῦ δεσπότης. Conf. Haupt, Opuscula I, 156, Porphyrio zu Hor. sat. I, 6,30: Barrus. Dagegen Oros. V, 15,22: Paulo post hoc intercessu temporis L. Veturius eques Romanus Aemiliam virginem Vestalem fortiuo stupro polluit.

[2]) Nach Dio XXVI fr. 87,3 (Boissevain), wo die Zugehörigkeit des Schänders zum Ritterstande ohne Nennung seines Namens auch bezeugt ist, war es Marcia. Conf. Klose, Römische Priesterfasten I, Breslau, 1910, S. 39

[3]) Dio XXVI, fr. 87,3. Vergl. Oros. und Plut. a. a. O. (ohne Namen).

[4]) Vergl. noch Ascon. S. 40 (K. S.). Liv. 63. Obsequ. 37. Val. Max. II, 7,9. Macrob. sat. I, 10,5.

[5]) Cic. ad fam. XIII, 38 (46 v. Chr): L. Bruttius, eques Romanus, adulescens omnibus rebus ornatus, in meis familiarissimis est meque observat diligentissime; cuius cum patre magna fuit amicitia iam inde a quaestura mea Siciliensi.

[6]) Q. Cic. de pet. cons. 9: nam illis, quos meminimus, Gallis, qui tum Titiniorum ac Nanniorum ac Tanusiorum capita demebant, Sulla unum Catilinam praefecerat, in quibus ille hominem optimum, Q. Caecilium, sororis suae virum, equitem Romanum, nullarum partium, cum semper natura, tum etiam aetate iam quietum, suis manibus occidit.

Ascon. S. 75. (K. S.)

Bürgerkrieges stand Caecilius schon in vorgerücktem Alter und schloß sich daher keiner Partei an. Trotzdem wurde er von dem Sieger geächtet und im Jahre 82 von den Scharen des Catilina, der im Solde des Diktators stand, getötet.

Q. Caecilius.

Einen andern, von dem Vorigen verschiedenen römischen Ritter[1]) Q. Caecilius kennen wir als Wucherer[2]). Er war ein Freund des L. Lucullus und Cicero[3]) und ein Oheim des Atticus. Beim Tode[4]) im Jahre 58 betrug sein Vermögen etwa vierzehn Millionen Sesterzen[5]), von denen er zehn Millionen samt seinem Hause auf dem Quirinal dem Atticus hinterließ[6]). Valerius Maximus (VII, 8,5) erzählt, daß das Volk seine Leiche, als es hörte, daß er den Lucullus im Testamente übergangen hatte, durch die Straßen Roms schleifte. Sein Grab befand sich an der via Appia beim fünften Meilensteine[7]).

Q. Caecilius Bassus.

Der Ritter[8]) Q. Caecilius Bassus, ein Pompejaner, floh aus der Schlacht bei Pharsalus nach Tyrus[9]) und sammelte dort gegen den Statthalter der Provinz Syria, Sex. Caesar, ein Heer. Da er gegen diesen mit Gewalt nichts ausrichten

---

[1]) Nep. Att. 5,1: Habebat [Atticus] avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura.

[2]) Conf. Cic. ad Att. I, 1,3. 12,1.

[3]) ibd. II, 19,5, 20,1.

[4]) ibd. III, 20,1.

[5]) Nep. Att. 5.2.

[6]) ibd. 5,2. 13,2.

[7]) ibd. 22,4.

[8]) Liv. per 114: Bellum in Syria Caecilius Bassus eques Romanus Pompeianorum partium excitavit . . .

Dio XXXXVII 26,3. ἠδὲ δὴ κατάστασις ἡ ἐν τῇ Συρίᾳ τότε τοιάδε ἦν. Καικίλιος Βάσσος ἱππεὺς συστρατεύσας τε τῷ Πομπηίῳ καὶ ἀναχωρήσας ἐς Τύρον, ἐκεῖ ἐν τῷ ἐμπορίῳ τὰς διατριβὰς λανθάνων ἐποιεῖτο . . . .

[9]) Nach App. bell. civ. III, 312, IV, 250 stand Caecilius zuerst auf der Seite Caesars.

konnte, ließ er Sex. Caesar ermorden[1]) und leistete dem C. Antistius Vetus, der ihn dann in Apamea belagerte, tapferen Widerstand[2]). Als dem Eingeschlossenen sogar die Araber[3]) und Parther[4]) zu Hilfe eilten, erschienen L. Murcus, der neue Statthalter Syriens und Marcius Crispus, der Proprätor von Bithynien[5]). Unterdessen wurde aber Caesar in Rom ermordet. C. Cassius kam 44 nach Syrien, und die Truppen des Belagerten gingen zu ihm über[6]). Caecilius wurde entlassen[7]), von seinen weiteren Schicksalen wissen wir nichts mehr.

Caecina.†

Plin. n. h. X, 71: „Caecina Volaterranus equestris ordinis quadrigarum dominus conprehensas (hirundines) in urbem secum auferens victoriae nuntias amicis mittebat in eundem nidum remeantes inlito victoriae colore."

Die Sitte, die Parteien im Zirkus durch Farben kenntlich zu machen, war nach Friedländer[8]) zwar schon im letzten Jahrhundert der Republik üblich, indes spricht die Fassung bei Plinius eher für die Kaiserzeit.

M. Caelius.

Bei Aufzählung der Schandtaten des Verres nennt Cicero[9]) den Ritter M. Caelius, der zu Lilybäum von dem Proprätor vieler Kostbarkeiten beraubt wurde. Wahrscheinlich ist er mit dem Folgenden identisch.

---

[1]) Cic. pro Deiot. 23. 25. Schol. Ambros. S. 373. (Orelli.) Liv. Dio. a. a. O. Joseph. ant. XIV, 268 = bell. Jud. I, 216.

[2]) Strab. XVI, 752. 753. Dio XXXXVII 27,3.

[3]) Strab. XVI, 752.

[4]) Cic. ad Att. XIV, 9,3. Dio ibd. 27,5.

[5]) Cic. Phil. XI, 30. ad fam. XII, 11,1, 12,3. App. bell. civ. III, 316. Dio a. a. O.

[6]) Cic. ad. fam. XII. 11,1, 12,3. Dio XXXXVII 28,1.

[7]) Dio ibd. 28,4.

[8]) bei Marquardt. Röm. Staatsverwalt. III (1878) S. 496. Vergl. noch ebd. S. 499. Anm. 3.

[9]) in Verr, IV, 37. Tu a M. Caelio, equite Romano, quae voluisti, Lilybaei abstulisti . . . .

M. Caelius Rufus.

M. Caelius Rufus[1]), ein Munizipalbürger aus Italien[2]), besaß in Afrika große Güter[3]). Anfang 56, wo sein gleichnamiger Sohn, der später die Beamtenlaufbahn[4]) einschlug, angeklagt wurde, war er als hochbetagter[5]) Mann noch am Leben.

Caesetius.

Nach Valerius Maximus[6]) stellte Caesar im Jahre 44 an den Ritter Caesetius das Ansinnen, seinen Sohn, den Volkstribunen L. Caesetius Flavus, aus der Familie auszustoßen. Er lehnte es jedoch ab.

Münzers Vermutung[7]), daß er mit dem Folgenden identisch ist, kann zutreffen, läßt sich aber nicht beweisen.

C. Caesetius.

Aus dem Leben des C. Caesetius wissen wir nur durch Cicero[8]), daß er im Jahre 46 beim Prozesse des Q. Ligarius in Rom anwesend war, um für diesen Verzeihung und Rückberufung aus der Verbannung zu erflehen.

---

[1]) Cic. pro Caelio 3. De dignitate M. Caelius notis ac maioribus, natu et sine mea oratione et tacitus facile ipse respondet; quibus autem propter senectutem, quod iam diu minus in foro nobiscumque versatur, non aeque est cognitus, ii sic habeant, quaecumque in equite Romano dignitas esse possit, quae certe potest esse maxima, eam semper in M. Caelio habitam esse, summam hodieque haberi non solum a suis, sed etiam ab omnibus, quibus potuerit aliqua de causa esse notus.

ibd. 4. Equitis Romani autem esse filium criminis loco poni ab accusatoribus neque his iudicantibus oportuit neque defendentibus nobis.

[2]) ibd. 5.

[3]) ibd. 73.

[4]) kur. Ädil 50 (Seidel, S. 71). Prätor 48 (Wehrmann, S. 77).

[5]) Vergl. Anm. 1.

[6]) lib. V, 7,2. Non tam speciosa Caeseti equitis Romani sors patria, sed par indulgentia . . . .

[7]) in R. E. III, 1310.

[8]) pro Ligario 33. Videsne igitur hunc splendorem omnium, hanc Brocchorum domum, hunc L. Marcium, C. Caesetium, L. Corfidium, hos omnes equites Romanos, qui adsunt veste mutata . . . .

P. Caesius.

P. Caesius aus Ravenna kann erst nach dem Jahre 89[1]), wo er von dem Konsul Cn. Pompeius Strabo das römische Bürgerrecht erhielt[2]), zum Ritterstande[3]) gehört haben.

An einem P. Caesius hat auch Cicero (vor 56 v. Chr.? Purser) ein Schreiben gerichtet[4]). Indes wird dieser mit dem obigen wohl kaum identisch sein.

Sex. Caesius.

Von dem Steuerpächter Sex. Caesius wissen wir nur aus Cicero[5]), daß er im Jahre 62 zu Apamea in Phrygien an den Statthalter L. Flaccus eine große Menge Gold ablieferte.

Cn. Calidius.

Cn. Calidius war ein angesehener Handelsherr in Sizilien, in dessen Hause viele Römer verkehrten[6]). Sein Sohn war unter der Statthalterschaft des Verres schon Senator.

C. Canius.

C. Canius leistete dem P. Rutilius Rufus, welcher wegen Wahlbeeinflussung bei seiner Bewerbung um das Konsulat 115 von M. Aemilius Scaurus angeklagt wurde, Beistand[7]). Außer dieser Tatsache erfahren wir von ihm, daß er sich

---

[1]) Vergl Drumann-Groebe IV, 329.

[2]) Mommsen, Röm. Staatsr., III, 135.

[3]) Cic. pro Balbo 50: Cn. Pompeius pater rebus Italico bello maximis gestis P. Caesium equitem Romanum, virum bonum, qui vivit Ravennatem foederato ex populo nonne civitate donavit?

[4]) ad fam. XIII, 51.

[5]) pro Flacco. 68: ubi igitur crimen est, quandoquidem furtum nusquam reprehendis, edictum probas, iudicatum fateris, quae situm et prolatum non negas, actum esse per viros primarios res ipsa declarat? Apameae manifesto comprehensum, ante pedes praetoris foro expensum est auri pondo centum paulo minus per Sex. Caesium, equitem Romanum, castissimum hominem atque integerrimum.

[6]) Cic. in Verr. IV, 42: Tum iste ab equite Romano splendido. et gratioso, Cn. Calidio, cuius filium sciebat senatorem populi Romani et iudicem esse, eculeos argenteos nobiles, quique maximi fuerant, aufert.

[7]) Cic. de orat. II, 280: C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neutrum illis litteris declarari . . . .

bei Syrakus ein Gut kaufte, um auf diesem ein sorgenfreies Leben führen zu können[1]).

Carvilius Polio.

Bei der Schilderung des Luxus und der Verschwendung der Römer nennt Plinius[2]) einen Ritter Carvilius Polio, der in Rom die Sitte einführte, die Betten und Speisesophas mit Gold und Silber zu überziehen. Seine Lebenszeit fällt also vor die des Sulla oder wenigstens vor den Bürgerkrieg.

L. Cassius.

Wegen Wahlbeeinflussung klagte L. Cassius mit M. Iuventius Laterensis 54 den Cn. Plancius an[3]) und zwei Jahre später den M. Saufeius, einen Genossen des Milo[4]). Münzer[5]) identifiziert ihn mit dem Bruder des Cäsarmörders.

T. Catienus.

Einen Ritter T. Catienus erwähnt Cicero in einem Briefe[6]) des Jahres 59 an seinen Bruder Quintus, der damals die Provinz Asien als Proprätor verwaltete. Offenbar war T. Catienus, wie sein Vater, in der genannten Provinz Steuerpächter, weilte aber 59, wahrscheinlich in Geschäftsangelegenheiten, in Rom.

---

[1]) de off. III, 58: C. Canius, eques Romanus, nec infacetus et satis litteratus . . . . dictitabat se hortulos aliquos emere velle . . . .

[2]) n. h. XXXIII, 144: lectos vero iam pridem mulierum totos operiri argento, quaedam et triclinia, quibus argentum addidisse primus traditur Carvilius Polio eques Romanus, non ut operiret aut Deliaca specie faceret, sed Punicana.

ibd. IX, 39.

[3]) Cic. pro Plancio 58: Sed venio ad L. Cassium, familiarem meum, cuius ex oratione ne illum quidem Iuventium tecum expostulavi . . . . Et quoniam tua fuit perelegans et persubtilis oratio, digna equitis Romani . . . . respondebo ad ea, quae dixisti.

[4]) Ascon. S. 48, 19 (K. S.).

[5]) in R. E. III, 1739.

[6]) ad Q. fr. I, 2,6: Ecce supra caput homo levis ac sordidus sed tamen equestri censu, Catienus. Etiam is lenietur. Cuius tu in patrem quod fuisti asperior non reprehendo . . . Quid vero ad C. Fabium nescio quem (nam eam quoque epistulam T. Catienus circumgestat) „renuntiari tibi Licinium plagiarum cum suo pullo milvino tributa exigere?“

C. Causinius Schola.

Der Ritter[1]) C. Causinius Schola aus Interamna war ein Genosse des P. Clodius. Dieser wollte in jener Nacht, da er das Vergehen gegen die Bona Dea beging (62 v. Chr.), in dessen Hause verweilt haben[2]) und als Clodius auf der via Appia getötet wurde (52 v. Chr.), befand sich Causinius unter seinen Reisegefährten[3]). Daher war er Zeuge[4]) in dem Prozesse, der noch in demselben Jahre gegen den Mörder angestrengt wurde.

C. Cestius.

Während L. Flaccus seine Erpressungen in Asien beging (62 v. Chr.), befand sich C. Cestius ebenfalls in dieser Provinz[5]). Nach Münzer (R. E. III, 2004) ist er wahrscheinlich mit dem Steuerpächter identisch, den Cicero in einem aus Ephesus an Atticus gerichteten Briefe[6]) des Jahres 51 erwähnt. 59 war er als Zeuge in dem Prozesse gegen Flaccus zu Rom anwesend[7]).

Ser. Clodius. (Claudius.)

Ser. Clodius[8]), der Schwiegersohn des L. Aelius Stilo (s. o. S. 2), ist durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der

---

[1]) Ascon. S. 27,21. (K. S.): Erant cum Clodio praeterea tres comites eius, ex quibus eques Romanus unus C. Causinius Schola.

[2]) ibd. S. 43, 26—29.

[3]) Cic. pro Mil. 46. Ascon. a. a. O. und S. 35,3.

[4]) Cic. a. a. O. Ascon. S. 35,3.

[5]) Cic. pro Flacco 31: quid si L. Eppii, L. Agrii, C. Cestii, equitum Romanorum, huius etiam clarissimi viri, Cn. Domitii, qui in Asia tum legatus fuit, testimonio doceo eo ipso tempore, quo tu negas classem habendam fuisse, complures a praedonibus esse captos, tamen Flacci consilium in remigibus imperandis reprehendetur?

[6]) ad Att. V, 13,1.

[7]) Vgl. Anm. 5.

[8]) Plin. n. h. XXV, 24: A. Graecis et noxias herbas demonstratas miror equidem, nec venenorum tantum, quoniam ea conditio vitae est ut mori plerumque etiam optimis portus sit, tradatque M. Varro Servium Clodium equitem Romanum magnitudine doloris in podagra coactum veneno crura perunxisse . . . Suet. zit. S. 2. Anm. 10.

römischen Philologie bekannt[1]). Vergl. hierüber G. Goetz in R. E. IV, 65. Durch einen literarischen Diebstahl machte Clodius sich in Rom unmöglich und mußte es verlassen[2]). Bei seinem Tode (etwa 60 v. Chr.) vermachte er alle seine Schriften dem L. Papirius Paetus, der sie Cicero schenkte[3]).

P. Clonius.

Wie Diodor[4]) erzählt, wurde der Ritter P. Clonius im Jahre 105 von aufrührerischen Sklaven in Sizilien erschlagen.

A. Cluentius Habitus.

Unter dem Konsulate des Sulla und Pompeius war A. Cluentius Habitus, ein römischer Ritter[5]) aus Larinum, nach einer Angabe Ciceros[6]) 15 Jahre alt; er muß also 103 geboren sein. Über den gegen ihn geplanten Giftmord und den dadurch 74 entstandenen Prozeß vergl. o. S. 3. Wegen Bestechung der Richter erhielt er im Jahre 70 eine zensorische Rüge[7]), und 66 verteidigte ihn Cicero in der bekannten Rede gegen den Vorwurf der Bestechung, sowie gegen die Anschuldigung, er habe seinen Stiefvater Statius Albius Oppianicus (vergl. S. 3) durch Gift beseitigt. Daß Cluentius den Prozeß gewann, läßt sich aus Quintilian[8]) entnehmen.

Die Behauptung Nowaks[9]), daß Cluentius eine Zeitlang dem Senate angehörte, ist unrichtig, Cluentius war nur Ritter.

---

[1]) Die Fragmente bei Funaioli I, 96—98.

[2]) Suet. de gramm. 3.

[3]) Cic. ad Att. I, 20,7, II, 1,12. (60 v. Chr.)

[4]) lib. XXXVI fr. 4,1. Τῶν δὲ στρατιωτῶν πρὸς τὰ οἰκεῖα ἤθη ἀπολυθέντων, ἦκόν τινες ἀπαγγέλλοντες ὅτι Πόπλιον Κλόνιον, γενόμενον ἱππέα Ῥωμαίων, ἐπαναστάντες οἱ δοῦλοι κατέσφαξαν ὀγδοήκοντα ὄντες, καὶ ὅτι πλῆθος ἀγείρουσι.

[5]) Cic. pro Cluentio 156: A. Cluentius causam dicit eques Romanus ea lege [Cornelia] qua lege senatores et ii, qui magistratum habuerunt, soli tenerentur. ibd. 144, 145.

[6]) ibd. 11.

[7]) ibd. 133.

[8]) inst. or. II, 17,21.

[9]) Die Strafverhängungen der Zensoren, Breslau, 1909, S. 52. 75

Numerius Cluentius.

Numerius Cluentius war 66 in dem eben erwähnten Prozesse Zeuge[1]).

C. Cluvius.

In dem Prozesse, den Fannius Chaerea gegen Q. Flavius auf Schadenersatz für einen getöteten Sklaven um das Jahr 70 anstrengte, war C. Cluvius Richter[2]).

C. Cominius.

Daß C. Cominius aus Spoletium Ritter war, bezeugt uns Cicero[3]). Mit seinem Bruder P. klagte er 66 C. Cornelius, den Volkstribunen des Jahres 65, wegen verletzter Majestät an und mußte, weil P. Cassius, der Prätor, zu dem Termin nicht erschien, vor den Anhängern des Cornelius fliehen[4]). Als am folgenden Tage der Prozeß niedergeschlagen wurde, beschuldigte man die Brüder der Bestechung. Daher wiederholte C. Cominius 65 die Klage[5]). Über die Rede, die er dabei hielt, vergl. Ascon. S. 54,13—55,6, Fragmente derselben bei Cic. pro Cornel. I, 3 (Ascon. S. 56) und Quint. inst. or. IV, 4,8. Gestorben ist C. Cominius kurz vor 46[6]).

P. Cominius.*

Von dem Leben des P. Cominius wissen wir nur das, was schon bei dem vorhergehenden gesagt ist. Über seine Zugehörigkeit zum Ritterstande vergl. den folgenden.

---

[1]) pro Cluentio 165. Intestatum dico [Vibium] esse mortuum possessionem eius equiti Romano datam, Numerio Cluentio . . . .

[2]) Cic. pro Rosc. com. 42: Quem . . . . testem exspectabis? Cluvius est . . . . quem tu si ex censu spectas eques Romanus est, si ex vita, homo clarissimus est . . . .

ibd. 43: nega nunc equiti Romano . . . . iudici tuo, credi oportere! . . . .

ibd. 48: petam a C. Cluvio, equite Romano, ... ut mea causa mentiatur.

[3]) Siehe Seite 1, Anm. 1.

[4]) Ascon. S. 52 (K. S.).

[5]) ibd. S. 53.

[6]) S. 1, Anm. 1.

L. und P. Cominii.

Wie Cicero[1]) erzählt, erhoben zwei römische Ritter, die Brüder L. und P. Cominii, kurz nach 74 gegen C. Staienus Klage wegen Bestechung der Richter und hatten Erfolg.

Münzer[2]) meint, daß dieses Brüderpaar mit dem vorigen identisch, und daß an Stelle des Vornamens L., C. zu lesen sei. Indes ist es wahrscheinlicher, daß P. Cominius und der vorhergehende ein und dieselbe Person sind, daß es also drei Brüder C., L. und P. Cominii gegeben hat. Damit wäre die Zugehörigkeit des vorigen P. Cominius zum Ritterstande auch erwiesen.

Q. Cominius.

Im Bürgerkriege hielten Q. Cominius und L. Ticida[3]) (s. Ticida.) zur Partei des Caesar, wurden aber 47 auf der Fahrt von Sizilien nach Afrika von C. Vergilius gefangen genommen. Wahrscheinlich ließ Q. Caecilius Metellus Scipio diese beiden Ritter hinrichten[4]).

Corellius.†

Von Corellius, einem aus Ateste stammenden Ritter, erzählt Plinius[5]), daß er im Gebiete von Neapel, wo er wahrscheinlich ein Landgut besaß, eine Kastanie mit ihrem Reise pfropfte. Daraus wuchs eine der besten Arten hervor, welche nach ihm den Namen erhielt.

Corfidii.†

Eine eigenartige Wundergeschichte erzählt Varro bei Plinius[6]) von zwei Brüdern, den Rittern Corfidii in Rom. Der ältere von ihnen war ein Oheim des Varro.

---

[1]) pro Cluentio 100: hoc dico laudem tum fuisse P. et L. Cominiis, equitibus Romanis, honestis hominibus et disertis, controversiam cum Staieno, quem accusabant, quae nunc mihi est Accio.

[2]) in R. E. IV, 608.

[3]) bell. Afr. 44,1 (E. Wölfflin u. A. Miodoński): Interea ex secundo commeatu, quem a Sicilia miserat Alienus, navis una, in qua fuerant Q. Cominius et L. Ticida, equites Romani, ... a Vergilio . . . excepta est et abducta.

[4]) ibd. 46,3.

[5]) n. h. XVII, 122. Corellius eques Romanus Ateste genitus insevit castaneam suomet ipsam surculo in Neapolitano agro. ibd. XV, 94.

[6]) n. h. VII, 177: adicit [Varro] miracula quae tota indicasse conve-

L. Corfidius.

Unter den Rittern, welche für Q. Ligarius bei Caesar Fürsprache einlegten, führt Cicero in der Buchausgabe der bekannten Rede den L. Corfidius an[1]), obwohl er kurz vor 46, dem Jahre, wo der Prozeß stattfand, gestorben ist[2]).

Cornelius.

Von dem Ritter Cornelius wissen wir nur, daß er um 90 auf Euböa lebte[3]). Wahrscheinlich trieb er auf der Insel Handel.

C. Cornelius.

C. Cornelius, ein römischer Ritter, wie Sallust[4]) und Cicero[5]) berichten, war ein Mitverschworener des Catilina. Er wollte mit L. Vargunteius, einem Senator, unter dem Vorwande des Morgengrußes in das Haus des Cicero eindringen, um diesen zu ermorden[6]). Wegen dieses Anschlages, der bekanntlich mißlang[7]), wurde er bald darauf angeklagt,

---

niat: e duobus fratibus equestris ordinis Corfidis maiori accidisse ut videretur expirasse . . . .

Conf. Gran. Licin. S. 7 (Flemisch.).

[1]) S. 12, Anm. 8.

[2]) Cic. ad Att. XIII, 44,3. (45 v. Chr)

[3]) Gran. Licin. S. 30,10: (Flemisch.): [Sokrates Chrestus filius Nikomedis II] Euboeam venit, ubi apud Cornelium quendam equitem Romanum devertitur.

[4]) Cat. 17,4 . . . . ex equestri ordine . . . . C. Cornelius.

ibd. 28,1 . . . . C. Cornelius eques Romanus operam suam polli, citus, et cum eo L. Vargunteius senator, constituere ea nocte paulo post cum armatis hominibus sicuti salutatum introire ad Ciceronem ac de improviso domi suae imparatum confodere.

[5]) Cat. I, 9: (ohne Namen) reperti sunt duo equites Romani qui te ista cura liberarent et sese illa ipsa nocte paulo ante lucem me in meo lectulo interfecturos esse pollicerentur. (Zweifellos wird man hier der genaueren Angabe Sallusts folgen und den L.Vargunteius dem senatorischen Stande zuweisen, obwohl Cicero über diesen Fall besser Bescheid wissen mußte.)

[6]) Cic. a. a. O. und pro Sulla 18, 52. Sall. Cat. 28,1. Nach Plut. Cic. 16 waren es Marcius und Cethegus, nach App. bell. civ. II, 3. Cethegus und Lentulus.

[7]) Sall. Cat. 28,2, 3.

aber wahrscheinlich freigesprochen[1]), obwohl sich kein Verteidiger für ihn fand[2]).

Cossinius.

Cossinius, ein Ritter aus Tibur, war im Jahre 56 bei dem Prozesse des L. Cornelius Balbus in Rom zugegen[3]).

Münzer[4]) will ihn allerdings mit dem in Ciceros Briefen mehrfach genannten L. Cossinius[5]), dem Cicero die griechische Schrift über sein Konsulat übergab[6]), identifizieren.

M. Cossutius*.

Cic. in Verr. III, 55: Defendebat Xenonem homo summo splendore et summa auctoritate praeditus, M. Cossutius.

ibd. 185: Neque enim solum scribam tuum anulo, sed etiam virum fortissimum ac tui dissimillimum Q. Rubrium ... corona et phaleris et torque donasti, M. Cossutium, sanctissimum virum atque honestissimum . . .

An diesen zwei verschiedenen Stellen gebraucht der Redner für M. Cossutius Wendungen, welche bei Charakterisierung von Rittern, zumal Handelsherrn, typisch sind, und einen solchen werden wir hier vor uns haben. Er verteidigte einen gewissen Xeno in einem Prozesse, der unter der Statthalterschaft des Verres in Sizilien stattfand.

M. Crepereius.

Cic. in Verr. act. I, 30: M. Crepereius ex acerrima illa equestri familia et disciplina, L. Cassius ex familia cum ad ceteras res, tum ad iudicandum severissima, Cn. Tremellius, homo summa religione et diligentia, tres hi homines

---

[1]) Cic. pro Sulla 51.

[2]) ibd. 6.

[3]) Cic. pro Balbo 53: quo modo igitur L. Cossinius Tiburs, pater huius equitis Romani, optimiatque ornatissimi viri, damnato T. Coelio ... civis Romanus est factus.

[4]) R. E. IV 1672.

[5]) ad Att. I. 19,11. 20,6. II. 1,1. (60 v. Chr.) XIII 46,4 (45 v. Chr.) ad fam. XIII, 23. (46 v. Chr.)

[6]) ad Att. I. 19,11. 20,6. II 1,1 (60 v. Chr.)

veteres tribuni militares sunt designati; ex Kal. Jan. non iudicabunt.

Da M. Crepereius, wie aus dieser Stelle zu entnehmen ist, im Jahre 70 beim Prozesse des Verres unter den Geschworenen saß, so war er nicht mehr Ritter, sondern Senator, weil von 81 bis 70 nur Senatoren zu Richtern ausgelost werden durften[1]). (Lex iudiciaria des Sulla.) Da ferner zwischen Senatssitz und Ritterpferd gesetzliche Inkompatibilität bestand[2]), so muß Crepereius mit dem Eintritte in den Senat aus dem Ritterstande ausgeschieden sein. Wann dies geschah, wissen wir nicht, vielleicht war es im Jahre 82, als Sulla 300 Ritter in den Senat aufnahm[3]).

C. Curtius.

C. Curtius, einem reichen Steuerpächter und Kapitalisten in der Zeit Sullas, spendet Cicero in der Rede pro Rabirio Postumo[4]) großes Lob, das stark übertrieben ist. Daran wird man aber doch nicht zweifeln können, daß Curtius sein großes Vermögen durch eigne Tüchtigkeit ehrlich verdient hat. Kurz nach dem Jahre 100 wurde er wegen Unterschlagung und einer an einem Archiv verübten Brandstiftung angeklagt aber freigesprochen[5]). Verheiratet war er mit Rabiria[6]), der Schwester des C. Rabirius, der 100 den L. Appuleius Saturninus erschlug. Über C. Rabirius Postumus, den Sohn des C. Curtius, vergl. S. 56.

---

[1]) Cic. in Verr. act. I. 37. Pseudoascon. S. 103. (Orelli) Cic. in Verr. act. I, 47. div. in Caecil. 8. Vell. II 32,3. Tac. ann. XI, 32. Mommsen, Röm. Staatsr. III, 532.

[2]) Einleit.

[3]) App. bell. civ. I, 468. Liv. per 89.

[4]) pro Rab. Post 3: fuit enim pueris nobis huius pater C. Curtius princeps ordinis equestris fortissimus et maximus publicanus cuius in negotiis gerendis magnitudinem animi non tam homines probassent nisi in eodem benignitas incredibilis fuisset, ut in augenda re non avaritiae praedam, sed instrumentum bonitati quaerere videretur, ibd. 45—47. pro Rab. perd. 8.

[5]) pro Rab. perd. 8.

[6]) pro Rab. Post. 45.

L. Egnatius Rufus.

Bei L. Egnatius Rufus, einem reichen Ritter[1]) und Handelsherrn in Asien, machte Cicero mehrfach Geldanleihen[2]). Daher empfahl er ihn den Statthaltern der genannten Provinz, mit der Bitte, sich der Interessen des Egnatius anzunehmen, im Jahre 58 dem Q. Marcius Philippus[3]), später dem Quintus Gallus[4]) und Appuleius[5]), desgleichen im Jahre 51 dem C. Silius Nerva[6]). Auch Quintus Cicero wandte sich in Geldnöten an Egnatius[7]). Bei den großen Reichtümern, die dieser besaß, war es ihm ein leichtes, allen auszuhelfen, aber beim Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius scheint er selbst in Schwierigkeiten geraten zu sein, wie dies aus zwei von Cicero an Atticus gerichteten Briefen hervorgeht[8]).

L. Eppius.

Einen römischen Ritter[9]) namens L. Eppius finden wir 62, wahrscheinlich als Handelsherrn, in Asien tätig und vier Jahre später beim Prozesse des L. Flaccus als Zeuge in Rom anwesend.

T. Etereius.†

Val. Max. IX, 12,8: Cornelius enim Gallus praetorius et T. Etereius, eques Romanus, inter usum [puerilis] veneris absumpti sunt.

Plin. n. h. VII, 184: Cornelius Gallus praetorius et T. Etereius eques Romanus in venere obiere . . . .

---

[1]) ad fam. XIII, 43 (58 v. Chr.): Eum [L. Oppinum] tibi [Quintio Gallo] unice commendo, eoque magis, quod cum ipse diligo, tum quod negotia procurat L. Egnati Rufi, quo ego uno equite Romano familiarissime utor, et qui cum consuetudine cotidiana tum officiis plurimis maximisque mihi coniunctus est.

ad fam. XIII, 45. (ungefähr 58 v. Chr.): L. Egnatio uno equite Romano vel familiarissime utor.

[2]) ad Att. XI 3,3, (48 v. Chr.) XII 18,3. 30,1. 31,2 (45 v. Chr.)

[3]) ad fam. XIII, 74, conf. 73,1.

[4]) ad fam. XIII, 43, 44.

[5]) ad fam. XIII, 45.

[6]) ad fam. XIII, 47.

[7]) ad Att. VII, 18,4; X, 15,4 (49 v. Chr.); XIV, 13,5 (44 v. Chr.).

[8]) VII, 18,4; X, 15,4.

[9]) Vergl. S. 3, Anm. 3.

Münzer[1]) vermutet, daß der bei Valerius Maximus und Plinius an den angeführten Stellen genannte Cornelius Gallus, ein Verwandter des C. Cornelius Gallus, des ersten Präfekten von Ägypten war. Aus Valerius Maximus ergibt sich für die Lebenszeit des T. Etereius ungefähr die letzte Zeit der Republik oder der Anfang des Prinzipats.

Fabius Maximus.

Fabius Maximus, ein römischer Ritter aus Narbo, stand im Bürgerkriege zwischen Caesar und Pompeius auf seiten des letzteren. Nach einer Angabe des Porphyrio[2]) verfaßte er ein Werk, in dem er auf die stoische Philosophie Bezug nimmt. Vielleicht deswegen wurde er von Horaz, der in den Satiren die Anhänger der Stoa oft zum Gegenstande seines Spottes wählte, verhöhnt[3]).

Cn. Fannius.

Als im Jahre 70 der Prozeß gegen Verres zur Verhandlung kam, befand sich unter den zahlreichen Zeugen auch ein Ritter[4]) Cn. Fannius. Er sagte aus, daß der Statthalter 74 v. Chr. von ihm eine Geldsumme erhielt.

M. Faucius.

Wie aus einem Briefe[5]) Ciceros hervorgeht, wurde ein Ritter M. Faucius zusammen mit Q. Fufidius[6]) und Q. Mamercius[7]) im Jahre 46 von seiner Gemeinde Arpinum nach Oberitalien gesandt, um die Gefälle, welche sie von dort bezog, zu regeln.

---

[1]) in R. E. IV, 1342.

[2]) schol. in Horat. ad sat I, 1,13: Fabius Maximus Narbonensis equestri loco natus Pompeianas partes secutus aliquot libros ad Stoicam philosophiam pertinentes conscripsit.

[3]) sat. I, 1,13; 2,134.

[4]) Dixit Cn. Fannius, eques Romanus, frater germanus Q. Titini, iudicis tui tibi se pecuniam dedisse. (Cic. in Verr. I 128.)

[5]) ad fam. XIII, 11,1 (46 v. Chr.) . . . . ad ea visenda, pecuniasque, quae a colonis debentur exigendas totamque rem et cognoscendam et administrandam legatos, equites Romanos misimus, Q. Fufidium, Q. f. M. Faucium M. f., Q. Mamercium.

[6]) Vergl. S. 26.

[7]) Vergl. S. 39.

C. Felginas[1]).

C. Felginas, ein römischer Ritter[2]) aus Placentia diente im Bürgerkriege als Kriegstribun in der Armee Caesars und ist 48 bei Dyrrhachium gefallen, ebenso seine Standesgenossen A. Granius aus Puteoli und M. Sacrativir aus Capua.

M. Feridius.

Caelius[3]) empfahl im Jahre 51 dem Cicero, der damals Cilizien verwaltete, einen M. Feridius, der wahrscheinlich Handelsgeschäfte betrieb. Damals stand dieser noch in jungen Jahren, so daß er derselbe sein kann, der 41 im Perusinischen Kriege Kriegstribun der elften Legion war[4]).

C. Flavius.†

Val. Max. VIII, 4,2: Contra P. Atinii servus Alexander, cum in suspicionem C. Flavi equitis Romani occisi venisset, sexies tortus pernegavit ei se culpae adfinem fuisse.

Außer dieser ohne Zeitangabe berichteten Tatsache wissen wir von C. Flavius nichts.

C. Flavius.

Da Cicero[5]) den C. Flavius und dessen Bruder L. im Jahre 46 dem M. Acilius, dem Statthalter von Sizilien, empfahl, ist es sehr wahrscheinlich, daß beide Brüder zusammen Handelsinteressen auf der Insel gehabt haben.

Von einem C. Flavius, der mit Dyrrhachium einen Geld-

---

[1]) So ist der Name bei Caesar zu berichtigen. (W. Schulze. Zur Geschichte lateinischer Eigennamen, Berlin, 1904, S. 529, Anm. 11.)

[2]) Caes. bell. civ. III, 71,1: duobus . . . . proeliis Caesar desideravit milites . . . . notos equites Romanos, C. Fleginatem Placentia, A. Granium Puteolis, M. Sacrativirum Capua tribunos militum.

[3]) ad fam. VIII, 9,4 (51 v. Chr.): M. Feridium, equitem Romanum, amici mei filium, bonum et strenuum adulescentem, qui ad suum negotium istoc venit . . . tibi commendo et te rogo, ut eum in tuorum, numero habeas.

[4]) CJL XI, 6721, 25.

[5]) ad fam, XIII. 31 (46 v. Chr.): C. Flavio, honesto et ornato equite Romano, utor valde familiariter; fuit enim generi mei, C. Pisonis, pernecessarius meque diligentissime observant et ipse L. Flavius, frater eius.

streit hatte[1]), berichtet auch Nepos[2]): Im Jahre 44 sollten die Ritter für die Cäsarmörder einen großen Kriegsschatz aufbringen, und C. Flavius, ein Freund des Brutus, trat an Atticus mit der Bitte heran, die Sammlung in die Wege zu leiten, was dieser jedoch ablehnte[3]). Im Jahre 42 ist er bei Philippi als praefectus fabrum gefallen[4]). Es ist sehr wahrscheinlich, daß beide, wie Münzer (R. E. VI, 2526) annimmt, ein und dieselbe Person sind.

Babelon[5]) bezieht auf unseren Flavius auch jene Münzen, welche auf der einen Seite die Inschrift haben: C. Flav(ius) Hemic(illus) leg(atus) pro pr(aetore), auf der andern: Brut(us) imp(erator) Q. Caep(io.) Indes rühren sie nach meiner Ansicht nicht von ihm her, sondern sie sind mit einem anderen Flavius in Verbindung zu bringen[6]), da ein Ritter bezw. praefectus fabrum nicht legatus pro praetore sein kann.

C. Flavius.

Über C. Flavius aus Hasta vergl. A. Baebius S. 8.

L. Flavius.

L. Flavius, ein römischer Ritter[7]) aus Sizilien, war der Geschäftsführer des C. Matrinius und trat im Jahre 70 zu Rom als Zeuge gegen Verres auf. Vielleicht ist er mit jenem Flavius[8]) identisch, dem Cicero in demselben Jahre eine

[1]) Cic. ad Brut. I, 6,4. (43 v. Chr.)

[2]) Att. 8,3.

[3]) Nep. Att. 8,3—5. Cic. ad Brut. I. 17,3. (43 v. Chr.)

[4]) Plut. Brut. 51,1.

[5]) Description Historique et Chronologique des Monnaies de la République Romaine Tome premier. Paris-London 1885, S. 497/98. Vergl. Mommsen. Römisches Münzwesen. Berlin 1860. S. 653.

[6]) Vergl. P. Ribbeck. Senatores Romani qui fuerint Idibus Martiis a. u. c. 710. Diss. Berlin 1899. S. 20/21.

[7]) Cic. in Verr. I 14: audietur a populo Romano vir primarius, eques Romanus, L. Flavius, qui suum familiarem Herennium, negotiatorem ex Africa.... pro testimonio dixit securi esse percussum.

ibd. V. 155: reducam iterum equitem Romanum L. Flavium....

ibd, V. 15: dixit hoc L. Flavius, qui tibi eam pecuniam numeravit, procurator C. Matrinii.

[8]) Cic. ad Att. XII, 17. Vergl. zur Sache ibd. 14,2. 19,2.

Bürgschaft leistete, sicherlich aber mit dem 46 v. Chr. erwähnten L. Flavius, dem Bruder des C. (S. 24.)

C. Flavius Pusio.

Als im Jahre 91 der Volkstribun M. Livius Drusus das Richtergesetz des C. Gracchus zuungunsten der Ritter ändern wollte, leisteten ihm die Ritter C. Flavius Pusio, Cn. Titinius, C. Maecenas mit vielen andern Standesgenossen heftigen Widerstand[1]). Ob C. Flavius Pusio mit dem S. 24 behandelten C. Flavius† identisch ist, läßt sich nicht beweisen.

Fufidius.

Im Jahre 57 hatte die Stadt Apollonia mit einem Ritter Fufidius[2]) einen Geldhandel. Wenn er derselbe ist, von dem Cicero für seinen Bruder ein Gut bei Arpinum kaufte[3]) und der den Redner zum Miterben seines Vermögens einsetzte[4]), so ist er 47 v. Chr. gestorben.

Q. Fufidius.

Wahrscheinlich ein Verwandter des vorigen war Q. Fufidius, ein römischer Ritter[5]) aus Arpinum[6]). Von diesem berichtet Cicero[7]), daß er 51/50 in Cilizien als Kriegstribun diente. Über seine Mission nach Oberitalien im Jahre 46, wozu ihm sein Landsmann noch den Empfehlungsbrief ad fam. XIII, 12 mitgab, vergl. M. Faucius S. 23.

---

[1]) O viros fortes equites Romanos, qui homini clarissimo ac potentissimo M. Druso tribuno plebis, restiterunt.... tunc C. Flavius Pusio, Cn. Titinius, C. Maecenas, illa robora populi Romani equestrisque ordinis, non fecerunt idem, quod nunc Cluentius.... sed apertissime repugnarunt.... (Cic. pro Cluentio 153). Vergl. pro Rab. Post. 16.

[2]) Cic. in Pison. 86: nonne, cum LXVI talenta tibi Apolloniatae Romae dedissent, ne pecunias creditas solverent, ultro Fufidium, equitem Romanum, hominem ornatissimum, creditorem debitoribus suis addixisti?

[3]) ad Q. fratr. III. 1,3. (54 v. Chr.)

[4]) ad Att. XI 13,3 14,3. 15,2. 4. (47 v. Chr.)

[5]) S. 23, Anm. 5.

[6]) Cic. ad fam. XIII, 11,3.

[7]) ad fam. XIII, 12,1.

C. et M. Fufii.

Von den beiden Brüdern C. und M. Fufius, welche Cicero[1]) 62 v. Chr. als römische Ritter erwähnt, ist uns sonst nichts bekannt. Wahrscheinlich hatten beide gemeinsam ein Bankgeschäft in der Hauptstadt.

Einen M. Fufius als Anhänger des Milo führt Asconius (S. 27,25. K. S.) an, mit dem der zweite der Brüder wohl identisch sein wird.

Q. Fufius.

Q. Fufius, ein Ritter aus Casinum, hatte einen Stiefbruder namens L. Rubrius. Dieser beabsichtigte den Sohn des Q. Fufius zum Erben seines Vermögens einzusetzen, überging ihn aber später zugunsten des M. Antonius[2]).

C. Fufius Cita.

Die einzige Nachricht, die wir von dem Leben des Ritters C. Fufius Cita haben, findet sich bei Caesar[3]). Dieser stellte ihn an die Spitze des Getreidewesens in Gallien, wo er im Jahre 52 bei dem Aufstande des Vercingetorix zu Cenabum (Orléans) den Tod fand.

(A.)[4]) Fulvius.

Auf dem Wege ins Lager des Catilina wurde Fulvius von seinem Vater A. Fulvius eingeholt und auf Befehl desselben 63 getötet. Als Sohn eines Senators ist er den

---

[1]) pro Flacco 46: ei cum solveret, sumpsit a C. M. Fufiis, equitibus Romanis, primariis viris.

[2]) Cic. Phil. II, 41: [L. Rubrius Casinas] fratris filium praeteriit, Q. Fufii honestissimi, equitis Romani suique amicissimi, quem palam heredem semper factitarat, ne nominat quidem te [M. Antonium] quem numquam viderat aut certe numquam salutaverat, fecit heredem.

[3]) bell. Gall. VII, 3,1: Ubi ea dies venit, Carnutes . . . concurrunt civesque Romanos, qui negotiandi causa ibi constiterant, in his C. Fufium Citam, honestum equitem Romanum, qui rei frumentariae iussu Caesaris praeerat, interficiunt . . . .

[4]) Val. Max. V, 8,5: A. Fulvius vir senatorii ordinis euntem in aciem filium retraxit . . . .

Das praenomen Aulus laut Dio (XXXVII 36,4) wie Fulvius nach seinem Vater [A Fulvi(us) A. F. L'année épigraphique 1909, S. 7] wohl geheißen haben wird. Da Dio (a. a. O.) aber den Sohn noch ἄνδρα βουλευτήν nennt, so ist eine Verwechslung des Sohnes mit dem Vater eher anzunehmen.

Rittern beizuzählen. (Siehe Einleit.) Der Annahme von E. Schwartz[1]), daß Fulvius mit dem folgenden identisch ist, widersprechen die Worte Sallusts, der von Nobilior als eingeweihtem Verschwörer spricht (s. den folg.), während er von dem Sohne des Senators Cat. 39,5 sagt: „fuere tamen extra coniurationem complures, qui ad Catilinam initio profecti sunt. in eis erat Fulvius, senatoris filius, quem retractum ex itinere parens necari iussit". Auch das, worauf Münzer[2]) hinweist, daß das praenomen Aulus bei den Fulvii Nobiliores nicht vorkommt, empfiehlt eine Scheidung dieses Fulvius von dem folgenden.

M. Fulvius Nobilior.

Sallust[3]) nennt unter den Genossen des Catilina auch den Ritter M. Fulvius Nobilior. Wahrscheinlich ist er derselbe, von dem Cicero[4]) berichtet, daß er im Jahre 54 wegen eines uns unbekannten Vergehens verurteilt wurde.

C. Fundanius.

Ein Ritter[5]) C. Fundanius kämpfte im Bürgerkriege auf der Seite der Pompejaner in Spanien, ging aber 45 zu Caesar über. Von diesem Fundanius ist zweifellos zu scheiden jener Komödiendichter C.[6]) Fundanius, von dem wir durch Horaz[7]) Kunde haben.

N. Furius.

Was wir von N. Furius wissen, beruht auf einer Stelle bei Cicero[8]). Danach gehörte er zu dem Freundeskreise des Redners L. Licinius Crassus.

---

[1]) Hermes XXXII, 563, Anm. 4.

[2]) in R. E. VII, 267.

[3]) Cat. 17,4 . . . . ex equestri ordine M. Fulvius Nobilior.

[4]) ad Att. IV, 18,3 (54 v. Chr.).

[5]) bell. Hisp. 11,3: C. Fundanius, eques Romanus, ex castris adversariorum ad nos transfugit.

[6]) Dieses praenomen bei Porphyrio ad sat. I, 10,40.

[7]) sat. I, 10,42; II, 8,19.

[8]) de or. III, 87: At Numerius Furius, noster familiaris, cum est commodum, cantat. Est enim paterfamilias, est eques Romanus.

Da sich diese Tatsache von einem andern Furius nicht nachweisen läßt, so vermutet Münzer[1]), daß er derselbe Furius ist, den der Augur Q. Scaevola, ebenfalls mit Crassus befreundet, als gelehrten Kenner des Güterrechts hochschätzte[2]). Indes genügt dieses Argument noch nicht, um die Identität als außer Zweifel zu betrachten.

P. Furius.

Während sonst in der Zeit der Republik neben dem census equester und unbescholtenem Lebenswandel die Ingenuität das Haupterfordernis für die Zugehörigkeit zum Ritterstande war[3]), liegt bei P. Furius der erste Fall vor, wo der Sohn eines Freigelassenen zeitweilig den Ritterrang besaß. P. Furius war, wie Appian[4]) bezeugt, der Sohn eines Freigelassenen und muß die Ritterwürde erworben haben, weil er im Jahre 102 von dem Zensor Q. Metellus Numidicus[5]) aus den Centurien der Ritter ausgestoßen wurde[6]).

Aus Rache dafür suchte er 99 als Volkstribun[7]) die Rückkehr des Metellus aus der Verbannung zu hintertreiben[8]). Später zu den Optimaten übergegangen, beantragte er die Konfiskation des Vermögens des Saturninus und Glaucia[9]). Im Jahre 98 wurde der Abtrünnige von der erbitterten Volksmenge getötet[10]), nachdem zwei Anklagen gegen ihn vorausgegangen waren[11]).

---

1) R. E. VII 317.

2) Cic. pro Balbo 45. Val. Max. VIII, 12,1.

3) Vergl. Einleit.

4) bell. civ. I, 147.

5) de Boor, Fasti censorii. Berlin, 1873, S. 24.

6) Dio XXXVIII fragm. 95,2: ὅτι ὁ Φούριος ἔχθραν τῷ Μετέλλῳ οὕτως ἔσχεν ὅτι τὸν ἵππον αὐτοῦ τιμητεύων ἀφείλετο.
Vergl. Nowak, S. 47, 62, 77.

7) J. Niccolini, Fasti tribunorum plebis ab ann. 260/494 usque ad ann. 731/23. Pisa 1898, S. 353.

8) App. a. a. O. Oros. V, 17,11.

9) Dio a. a. O. Oros. V, 17,10.

10) App. bell. civ. I, 148.

11) Cic. pro Rab. perd. 24. App. a. a O. Dio a. a. O. Val. Max. VIII, 1, damn. 1.

M. Furius Flaccus.

Zu Ehren des kapitolinischen Juppiter und des Merkur, des Gottes der Kaufleute, bestanden in Rom die Genossenschaften der Kapitolines[1]) und Merkuriales[2]), deren Mitglied M. Furius Flaccus war. Jedoch im Jahre 56 wurde er wegen schlechten Lebenswandels aus den beiden Kollegien ausgestoßen[3]).

Gaberius.

Aus Varro[4]) ersehen wir, daß Gaberius, ein römischer Ritter, in der Nähe von Rom reich begütert war.

P. Gabinius Capito.

P. Gabinius Capito[5]), ein Genosse des Catilina, suchte besonders die Gesandten der Allobroger auf seine Seite zu ziehen[6]) und erhielt mit Statilius (s. S. 60) den Auftrag, Rom anzuzünden[7]). Als die ganze Verschwörung ans Licht kam, wurde Gabinius verhaftet[8]), dem M. Crassus übergeben[9]) und am Abend des 5. Dezember 63 hingerichtet[10]).

C. Gallonius.

Von einem Ritter namens C. Gallonius erzählt Caesar[11]), daß ihn L. Domitius Ahenobarbus, ein Legat des Pompeius, in einer Erbschaftsangelegenheit nach Gades schickte. Hier

---

[1]) G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer, München, 1902, S. 112.

[2]) ibd. S. 249.

[3]) Cic. ad Q. fr. II, 5,2 (56 v. Chr.): M. Furium Flaccum, equitem Romanum, hominem nequam, Capitolini et Mercuriales de collegio eiecerunt, praesentem, ad pedes unius cuiusque iacentem,

[4]) r. r. II, 3,10: quibus adsentiri putant id quod usu venit Gaberio, equiti Romano . . . .

[5]) Sall. Cat. 17,4: ex equestri ordine P. Gabinius Capito.

[6]) ibd. 40,6; 44,1.

[7]) ibd. 43,2. Cic. Cat. IV, 13 (ungenau).

[8]) ibd. 46,3; Cic. Cat. III, 12, 13, 14.

[9]) ibd. 47,4.

[10]) ibd. 55,6.

[11]) bell. civ. II, 18,2: [M. Varro] eo VI cohortes praesidii causa ex provincia misit Gaiumque Gallonium equitem Romanum familiarem Domitii, qui eo procurandae hereditatis causa venerat missus a Domitio, oppido Gadibus praefecit.

in Spanien übertrug ihm M. Terentius Varro das Kommando über diese Stadt. Als aber Caesar nahte, mußte Gallonius fliehen. (49 v. Chr.)

C. Gargonius.

In seinem 46 v. Chr. verfaßten Brutus[1]) führt Cicero als bereits verstorben den Ritter C. Gargonius an, einen ungebildeten aber schlagfertigen Zungendrescher.

Gellius Poplicola[2]).

Der Ritter[3]) Gellius Poplicola war ein Stiefsohn des L. Marcius Philippus[4]), des Konsuls vom Jahre 91, und der Stiefbruder[5]) des gleichnamigen Konsuls[6]) vom Jahre 56. Er widmete sich der griechischen Philosophie[7]), die ihn jedoch nicht hinderte, sein väterliches Vermögen im zügellosen Lebenswandel zu verschwenden[8]). Nachdem dieses erschöpft war, schloß er sich P. Clodius an, mit dem er zugunsten aller nach Neuerung strebenden Elemente einen nicht unbedeutenden Einfluß ausübte[9]). Verheiratet war Gellius mit einer Freigelassenen[10]).

---

[1]) § 180: sed omnium oratorum sive rabularum, qui et plane indocti et inurbani aut rustici etiam fuerunt, quos quidem ego cognoverim, solutissimum in dicendo et acutissimum iudico nostri ordinis Q. Sertorium, equestris C. Gargonium.

[2]) Dieses cognomen ergibt sich aus Ciceros Anspielung pro Sestio 110: [Gellius] . . ut plebicola videretur, libertinam duxit uxorem. Drumann-Groebe III, 63, Anm. 6.

[3]) Cic. pro Sestio 110: an, sicubi aderit Gellius, homo et fratre indignus [L. Marcio Philippo] viro clarissimo atque optimo consule [56 a. Chr. n.] et ordine equestri, cuius ille ordinis nomen retinet, ornamenta confecit, id erit populare?

[4]) ibd.

[5]) Nach den Schol. Bob. S. 98,5 (Hild.) fälschlich der leibliche Bruder (frater uterinus).

[6]) Siehe Anm. 3.

[7]) Cic. pro Sest. 110.

[8]) Cic. pro Sest. 110, 111; Catull. 80.

[9]) Cic. pro Sest. 110—112, in Vatin. 4. de har. resp. 59. ad Att. IV, 3,2 (57 v. Chr.) ad Quint. fr. II, 1,1. (57 v. Chr.)

[10]) Cic. pro Sest. 110. Vergl. Mommsen. Röm. Staatsr. III 430, Anm. 4.

Q. Gellius Canus*.

Nepos[1]) sagt von Q. Gellius Canus zwar nur, daß er ein Zeitgenosse des Atticus, simillimus sui, d. h. des Atticus war, aber seine ganze Stellung und seine Lebensverhältnisse legen es nahe, ihn für einen Ritter zu halten. Er war ein Jugendfreund des Genannten, lebte mit ihm lange Jahre in Athen und wurde 43 v. Chr. zwar geächtet, aber in Rücksicht auf Atticus von der Proskriptionsliste gestrichen[2]).

A. Granius.

Siehe C. Felginas S. 24.

P. Helvidius Rufus.

Von P. Helvidius Rufus wissen wir nur, daß er im Jahre 66 zum Prozesse des A. Cluentius Habitus (S. 16) als Zeuge geladen war, aber wegen schwerer Krankheit nicht erscheinen konnte[3]).

L. Helvius.

L. Helvius, ein römischer Ritter[4]) in Apulien, kam im Jahre 114 nach Rom, um den Spielen beizuwohnen. Als er von da in die Heimat zurückkehrte, wurde er im Stellatischen[5])

---

[1]) Att. 10,2. Vergl. Cic. ad Att. XIII, 31,4 (kurz vor 45 v. Chr) 41,1 (45 v. Chr.) XV, 21,2. (44 v. Chr.)

[2]) Nep. Att. 10,4.

[3]) Cic. pro Cluentio 198: vellem praesentem possem P. Helvidium Rufum, equitem Romanum, omnium ornatissimum, nominare! qui cum huius causa dies, noctisque vigilaret et cum me hanc causam doceret, in morbum gravem periculosumque incidit.

[4]) Oros V, 15,20; iisdem diebus obscenum prodigium ac triste visum est. L. Helvius eques Romanus cum uxore et filia de Roma in Apuliam rediens, tempestate correptus cum filiam consternatam videret, ut citius proprioribus tectis succederent, relictis vehiculis arreptisque equis filiam virginem equo insidientem in medium agmen accepit.

[5]) Obsequens 37, der als praenomen des Ritters Publius angibt: M. Acilio, C. Porcio coss. P. Helvius eques Romanus a ludis Romanis cum in Apuliam reverteretur in agro Stellati filia eius virgo equo insidens fulmine icta examinataque, vestimento deducto inguinibus, exerta lingua per inferiores locos ut ignis ad os emicuerit (114 v. Chr.).

Gebiete von einem Unwetter überrascht, und seine Tochter wurde vom Blitze betäubt. Plutarch[1]) erzählt, daß die Seher darin ein Vorzeichen für die bald darauf erfolgte Anzeige von der Schändung dreier Vestalinnen[2]) erblickten.

L. Julius Calidus.

Als Antonius im Jahre 43 alle Anhänger der Cäsarmörder ächtete, wurde der Ritter[3]) L. Julius Calidus wegen seiner großen Besitzungen in Afrika von P. Volumnius, einem praefectus fabrum des erwähnten Triumvirn, nachträglich auf die Proskriptionsliste[4]) gesetzt, aber auf die Fürsprache des Atticus hin wieder gestrichen. Wenn Nepos berichtet, daß Calidus ein berühmter Dichter gewesen ist, so ist uns Calidus als solcher ganz unbekannt.

Einen L. Julius empfahl Cicero[5]) im Jahre 56 dem Prokonsul von Afrika, Q. Valerius Orca. Es ist sehr wahrscheinlich, daß beide ein und dieselbe Person sind.

Junius Pisciculus.

Plin. n. h. XXXVI, 39: [Statuae] sitae fuere et Thespiades ad aedem Felicitatis, quarum unam amavit eques Romanus Junius Pisciculus, ut tradit Varro.

Nach G. Wissowa (Religion und Kultus der Römer. München 1902, S. 214) wurde der erste Tempel der Felicitas von L. Licinius Lucullus kurz nach 146 erbaut, folglich muß der Ritter Junius Pisciculus nach dieser Zeit, jedoch spätestens als Zeitgenosse des Varro angesetzt werden.

---

1) quaest. rom. 83.

2) Siehe Klose, S. 39.

3) Nep. Att. 12,4: Idem [Atticus] L. Julium Calidum, quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poetam nostram tulisse aetatem vere videor posse contendere, neque minus virum bonum optimisque artibus eruditum, [quem] post proscriptionem equitum propter magnas eius Africanas possessiones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto fabrum Antonii, absentem relatum expedivit.

4) Vergl. G. Kloevekorn. De proscriptionibus a. a. Chr. n. 43a M. Antonio, M. Aemilio Lepido, C. Julio Caesare Octaviano triumviris, factis. Diss. Königsberg, 1891, S. 102.

5) ad fam. XIII, 6,3 (56 v. Chr.).

D. Laberius.

In einen schweren Konflikt mit seiner Ehre (Vergl. H. Reich, Der Mimus. Berlin 1903, S. 149) kam der bekannte Mimendichter D. Laberius, als Ende September 46[1]) Caesar ihn aufforderte, selbst auf der Bühne aufzutreten[2]) und sich mit dem Mimen Publilius Syrus[3]) in seiner Kunst zu messen[4]). Nur ungern leistete er dem Ersuchen Folge und brach in die Klageworte aus:

„Ego bis tricenis annis actis sine nota
Eques Romanus e Lare egressus meo
Domum revertar mimus . .“ (Macrob. sat. II, 7,3.)

Die Schauspieler erfreuten sich keines guten Rufes; und vor dem Volke im Theater öffentlich aufzutreten, war mit der Ehre eines römischen Ritters unvereinbar. Daher sträubten sich seine Standesgenossen auf den 14 bevorzugten Sitzreihen, ihn wieder aufzunehmen. Höhnend rief ihm Cicero zu: „Ich würde Dir schon Platz machen, wenn ich selbst nicht so eng säße“. Aber Laberius entgegnete schlagfertig: „Du hast die Gewohnheit, zwei Sitze einzunehmen“[5]).

So verlor Laberius seine Ritterwürde, aber der Diktator gab sie ihm mit dem goldenen Ringe wieder[6]). Damals war,

---

[1]) Über diese Zeitansetzung vergl. die Bemerkung bei Drumann-Groebe III, 592, Anm. 2.

[2]) Suet. Caes. 39,2: ludis Decimus Laberius eques Romanus mimum suum egit donatusque quingentis sestertiis et anulo aureo sessum in quattuordecim (e) scaena per orchestram transiit.

Macrob. sat. II 7,2: Laberium asperae libertatis equitem Romanum Caesar quingentis milibus invitavit, ut prodiret in scenam et ipse ageret mimos, quos scriptitabat.

[3]) ad fam. XII. 18,3 (46 v. Chr.) Gell. XVII, 14.

[4]) Vergl. E. Hoffmann. Der Wettstreit des Laberius und Syrus. Rhein. Museum XXXIX (1884), S. 471 ff.

[5]) Vergl. Reich. S. 74.

[6]) Seneca controv. VII, 3,9: Laberium divus Julius ludis suis mimum produxit, deinde equestri illum ordini reddidit; iussit ire sessum in equestria.

Macrob. sat. II 3,10: Deinde cum Laberius in fine ludorum anulo aureo honoratus a Caesare e vestigio in quattuordecim ad spectandum transiit violato ordine, et cum detrectatus est eques Romanus et cominus remissus, ait Cicero....

ibd. II, 7,8: [Caesar] Laberio anulum aureum cum quingentis sestertiis dedit.

Conf. Gell. VIII, 15. XVII, 14,2.

wie sich aus dem oben zitierten Prologe ergibt, der Dichter 60 Jahre alt, folglich muß er 106 geboren sein. Er starb im Januar 43 zu Puteoli[1]).

Die Reste seiner Stücke siehe bei O. Ribbeck, Scaenicae Romanorum poesis fragmenta, 1898. Vol. II, S. 339—367.

M. Laenius Strabo.

Von seinem Gastfreunde M. Laenius Strabo, einem römischen Ritter[2]) zu Brundisium, erzählt uns Varro[3]), daß er der erste war, welcher Vogelhäuser zur Aufnahme aller Gattungen von Vögeln einrichtete.

C. Licinius Sacerdos.

Obwohl die einzige Tatsache, die wir aus dem Leben des C. Licinius Sacerdos wissen, in das Jahr 142 fällt, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß er die Zeit der Gracchen erlebt hat, mithin noch in unsere Periode gehört. In dem genannten Jahre entging er nur knapp der zensorischen Rüge[4]). Als nämlich der strenge Zensor[5]) P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus die Ritterschau abhielt, ließ er Licinius vortreten und erhob gegen ihn den Vorwurf, daß er durch einen Meineid seine Ehre verletzt habe. Da aber niemand die Klage gegen ihn vertreten wollte, gestattete er ihm ohne Rüge das Pferd vorüberzuführen, weil der Zensor nicht zugleich Kläger, Zeuge und Richter sein wollte[6]).

---

[1]) Hieronym. ad a. Abr. 1974=43 v. Chr.

[2]) Plin. n. h. X. 141 Aviaria primus instituit inclusis omnium generum avibus M. Laelius Strabo Brundisi equestris ordinis.

Der richtige Name bei Varro (folg. Anm.), von dem Plin. diese Nachricht übernommen hat.

[3]) r. r. III 5,8: tum mihi, tu dic illud alterum genus ornithonis.... in quodiceris longe vicisse non modo archetypon inventoris nostri ornithotrophion M. Laeni Strabonis, qui Brundisi hospes noster primus in peristylo habuit exhedra conclusas aves....

[4]) Siehe Nowak S. 41. 70.

[5]) de Boor S. 20.

[6]) Cic. pro Cluentio 134: non enim mihi exemplum summi et clarissimi viri P. Africani, praetereundum videtur, qui cum esset censor et in equitum censu C. Licinius Sacerdos prodisset, clara voce, ut omnis contio audire posset, dixit se scire illum verbis conceptis peierasse; si

Q. Lollius.

Wie Cicero[1]) berichtet, war Q. Lollius ein römischer Ritter, der auf Sizilien am Ätna reich begütert war. Als Verres die Insel verwaltete, wurde er von diesem und seinem Gehilfen nicht nur zu ungerechten Abgaben gezwungen, sondern auch schimpflich behandelt. Zu dem Prozesse des Statthalters im Jahre 70 konnte er wegen seines hohen Alters von nahezu 90 Jahren nicht erscheinen, sandte aber seine beiden Söhne dahin:

M.* und Q.* Lollius.

Von diesen war M. Lollius Zeuge[2]) in dem Prozesse, während Q. Lollius, der früher den spanischen Statthalter Cn. Calidius angeklagt hatte, auf dem Wege zur Hauptstadt ermordet wurde[3]).

C. Lucilius.

Vell. II, 9,4: . . celebre et Lucili nomen fuit, qui sub P. Africano Numantino bello eques militaverat.

Cichorius[4]) hat nachgewiesen, daß der bekannte Dichter der Satiren, C. Lucilius, als römischer Bürger im Numantinischen Kriege nicht unter der Bundesgenossenkavallerie gedient haben kann, daß also die Bezeichnung eques in der angeführten Stelle aus Velleius die Bedeutung von eques Romanus haben und er demnach „als eines der aktiv dienenden Mitglieder des Standes“ aufgefaßt werden muß[5]). In demselben Sinne sei auch das Wort census bei Horat.

---

qui contra vellet dicere, usurum esse eum suo testimonio: deinde cum nemo contra diceret, iussit equum traducere

Val. Max, IV 1,10. Quint. inst or. V. 11, 13, Plut. apophth. Scip. min. 12. (ohne Namen.)

[1]) in Verr. III, 61: nom quid ego de Q. Lollio dicam, iudices, equite Romano spectato atque honesto?.. Qui cum araret in Aetnensi, cumque is ager Apronio cum ceteris agris esset traditus, equestri vetere illa auctoritate et gratia fretus adfirmavit se decumanis plus, quam deberet, non daturum.

ibd. 62. Statuitur, ut dico eques Romanus, annos prope LXXXX natus in Aproni convivio....

[2]) ibd. 63.

[3]) ibd.

[4]) Untersuchungen zu Lucilius, Berlin 1908, welchen ich hier folge.

[5]) Cichorius S. 29.

sat. II, 1,74 gleich census equester zu deuten[1]). Daß er diesen besaß, beweisen seine Güter, die wahrscheinlich in Sizilien[2]), Apulien (bei Tarent[3])), Bruttium (bei Konsentia[4])) und vielleicht auch Sardinien[5]) lagen.

Im Jahre 167[6]) zu Suessa Aurunca aus senatorischer Familie geboren, verschmähte er die Ämterlaufbahn und blieb Privatmann. Er widmete sich der griechischen Philosophie und nahm anscheinend einen längeren Aufenthalt in Athen[7]). In ein enges Freundschaftsverhältnis trat er zu dem jüngeren Scipio, in dessen Heer er vor Numantia 134/33 diente. Er starb im Jahre 102/101 zu Neapel. (Hieronym. ad a. Abr. 1915 mit falscher Angabe des Lebensalters.)

Q. Lucretius Ofella.

Im Bürgerkriege zwischen Marius und Sulla stand Q. Lucretius Ofella zunächst auf der Seite des ersteren[8]), ging aber später zu Sulla über. Dieser betraute ihn im Jahre 82 mit der Belagerung des jüngeren Marius in Präneste, welchen Auftrag Ofella mit Erfolg ausführte[9]). Im folgenden Jahre bewarb er sich um das Konsulat, obwohl er, noch ein Ritter[10]), gar nicht zu dem Amte qualifiziert war. Sulla untersagte ihm den ungesetzlichen[11]) Schritt in Güte. Trotzdem erschien Lucretius in dem weißen Gewande auf dem Forum und fand großen Anhang[12]). Da sandte der

---

[1]) ibd. S. 23.

[2]) F. Marx. C. Lucilii carminum reliquiae II. Leipzig 1905. ad lib. III 105. XV 512.

[3]) Cichorius, S. 25—27.

[4]) ibd. S. 27. 28.

[5]) ibd. S. 28. 29.

[6]) ibd. S. 13—14.

[7]) ibd. S. 43 ff.

[8]) Vell. II 27,5.

[9]) Liv. per. 88. App. bell. civ. I. 402. 417. 433—436. Plut. Sull. 9, Dio. fragm. 108,1. Front. strat. II 9,3. de vir. ill. 68. Oros. V. 21,8.

[10]) App. bell. civ. I, 471: ἐς ἅπαντα δ' ἦν οὕτω φοβερὸς καὶ ἄκρος ὀργὴν ὡς καὶ Κόϊντον Λουκρήτιον ὀφέλλαν τὸν Πραινεστὸν αὐτῷ λαβόντα καὶ Μάριον τὸν ὕπατον ἐκ πεπολιορκημένου καὶ τὸ τέλος αὐτῷ τῆς νίκης ξυναγαγόντα ὑπατεύειν ἔτι ἱππέα ὄντα, πρὶν ταμιεύσαι καὶ στρατηγῆσαι . . . ἐν ἀγορᾷ μέσῃ κτεῖναι.

[11]) Siehe Mommsen, Röm. Staatsr. I 536 ff.

[12]) Conf. Cic. Brut 178.

Diktator den Centurio L. Bellienus[1]) hin und ließ den Ungehorsamen aus dem Wege räumen[2]). Dies geschah wahrscheinlich[3]) im Jahre 81 v. Chr.

M. Lutatius Pinthia.

Cic. de off. III, 77: C. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lutatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem fecisset, ni vir bonus esset.

Val. Max. VII, 2,4: a M. Lutatio Pinthia, splendido equite Romano, iudex aditus de sponsione quam is cum adversario quod vir bonus esset fecerat, numquam id iudicium pronuntiatione sua finire voluit, ne aut probatum virum, si contra eum iudicasset, fama spoliaret aut iuraret virum bonum esse, cum ea res innumerabilibus laudibus contineatur.

M. Lutatius Pinthia ist sonst ganz unbekannt.

C. Maecenas.

Siehe C. Flavius Pusio S. 26.

C. Maecenas L. f. Pom(ptina)[4]).

Der gefeierte Gönner der Dichtkunst und edle Freund des Augustus ist uns als römischer Ritter bei folgenden Autoren bezeugt:

Horat. carm. I, 20,5: clare Maecenas, eques. . . ibd. III, 16,20: Maecenas, equitum decus. Pseudacron. schol. in Horat. ad carm. I, 20,6: Constat M(a)ecenatem in equestri dignitate mansisse sua voluntate, dum ei (lati clavi) facultas pateret. (Porphyrio).

ibd. ad carm. III, 16,20: M(a)ecenas enim eques Romanus fuit nec voluit transire in ordinem senatorum.

Porphyrio schol. in Horat. ad serm. I, 6,98: Hoc ad

---

[1]) Ascon. S. 81,18 (K. S.)

[2]) Liv. per 89. App. bell. civ. I 471. Plut. Sull. 33. comp. Lys. c. Sull. 2. Dio XXXVII. 10,2.

[3]) Nach Drumann-Groebe II, 409. Anm. 12. Vergl. auch Mommsen Röm. Staatsr. I 539, Anm. 1.

[4]) So lautet der vollständige Name. CIL. VI 21771.

Maecenatem recte dicitur, qui abhorrens senatoriam dignitatem in equestri(s) honori(s) gradu se contiunit.

Ferner Vell. II 88,2. Tac. ann. III 30. VI 11. Dio XLIX, 16,2; LI, 3,5; LV, 7,1; Propert. III, 9,1; Martial, VIII, 55,9; X, 73,4, XII 3,2. (W. M. Lindsay.)

Aus der Stellung, welche Maecenas bald nach der Ermordung Caesars und in der Folgezeit zu Octavian einnahm, ergibt sich, daß er ungefähr zwischen 70 und 60 v. Chr. geboren[1]) sein muß. Über den Abschnitt seines Lebens, welcher noch in unsere Periode fällt, ist nichts bekannt. Wenn er später Octavian bei der Erlangung der Alleinherrschaft mit Rat und Tat unterstützte, so blieb er trotzdem Privatmann, die Ehre des latus clavus lehnte er ab. Sein Tod fällt in das Jahr 8 v. Chr.[2]).

Q. Mamercius.

Q. Mamercius, ein römischer Ritter[3]) aus Arpinum, wurde im Jahre 46 in einer Steuerangelegenheit von seiner Vaterstadt zusammen mit M. Faucius (S. 23) und Q. Fufidius (S. 26) nach Oberitalien gesandt.

Mamurra.

Plin. n. h. XXXVI, 48: Primum Romae parietes crusta marmoris operuisse totos domuus suae in Caelio monte Cornelius Nepos tradit Mamurram Formis natum, equitem Romanum, praefectum fabrum C. Caesaris in Gallia, ne quid indignitati desit tali auctore inventa re.

Mamurra aus Formiä, ein Günstling Caesars und, wie aus der oben angeführten Stelle hervorgeht, römischer Ritter, besaß in der Nähe seiner Vaterstadt so ausgedehnte Ländereien, daß man mit Recht von einer civitas Mamurrana reden konnte[4]). Von seinen Reichtümern[5]), die er zum größten

---

[1]) Als sein Geburtstag steht der 13. April durch Horat. carm. IV 11,14—20 fest.

[2]) Dio. LV. 7,1. Conf. J. Vahlen. Hermes XXXIII S. 245.

[3]) Conf. S. 23 Anm. 5.

[4]) Pseudacron. schol. in Horat. ad serm. I 5,37. Conf. Porphyrio. schol. ad serm. I, 5,37.

CIL. XIV 2431.

[5]) Conf. Cic. ad Att. VII 7,6 (50 v. Chr.) XIII 52,1 (45 v. Chr.).

Teile als praefectus fabrum im Heere Caesars in Gallien sich aneignete, machte er mit wenig Bescheidenheit Gebrauch. Der Aufwand und die Verschwendung, die er trieb, sorgten, daß man von ihm sprach und Catull[1]) hat ihn in gebührender Weise verspottet. Auch seine Brüder[2]) sind ohne Zweifel dem Ritterstande zuzuweisen, nur kennen wir von ihnen nicht einmal die Namen.

Manius Maximus.

Wenn nicht Varro[3]) ihn, sowie seinen Standesgenossen M. Tullius als Beispiele für geringe Körpergröße anführte, würden die Namen des Manius Maximus und des M. Tullius wohl kaum auf uns gekommen sein. Jeder von ihnen soll etwa 90 cm groß gewesen sein. Ihre Skelette hat Plinius gesehen.

L. Marcius.

In der Rede pro Ligario (siehe S. 12, Anm. 8) führt Cicero unter den Rittern, welche für seinen Klienten von Caesar Gnade erflehten, auch einen L. Marcius an. Sonst ist uns von diesem nichts bekannt.

C. Matius.

Plinius[4]) und Tacitus[5]) bezeugen die Zugehörigkeit des C. Matius zum Ritterstande. Mit Caesar war er in inniger Freundschaft verbunden[6]) und stand ihm mit Rat und Tat hilfreich zur Seite. Im Bürgerkriege empfahl er den Frieden und nach dem Siege eine maßvolle Ausnutzung desselben. An den politischen Ereignissen selbst nahm er niemals Anteil, und der Ehrgeiz nach hohen Ämtern und Würden, die ihm so leicht zuteil geworden wären, hat ihn niemals

---

[1]) carm. 29,3, 57. Conf. Suet. Caes. 73,

[2]) Pseudacron. schol. in Horat. ad serm. I, 5,37.

[3]) bei Plin. n. h. VII 75: Manium Maximum et M. Tullium equites Romanos binum cubitorum fuisse auctor est M. Varro, et ipsi vidimus in loculis adservatos.

[4]) n. h. XII, 13: Primus C. Matius ex equestri ordine divi Augusti amicus, invenit nemora tonsilia intra hos LXXX annos.

[5]) ann. XII 60: Matios post hac et Vedios et cetera equitum Romanorum praevalida nomina referre nihil attinuerit cum Claudius libertos, quos rei familiari praefecerat, sibique et legibus adaequaverit

[6]) Suet Caes. 52,2.

angewandelt. Nach Caesars Ermordung schloß er sich Octavian an. Im Jahre 44 übernahm er die Fürsorge für die Spiele zum Andenken an Caesar, obwohl Cicero, der seiner Fürsprache die Begnadigung verdankte[1]), darüber sehr unwillig war. Matius hat seine Handlungsweise in einem Briefe[2]) gerechtfertigt, der uns den „Adel und die Reinheit der Gesinnung“ zeigt. (Schanz, Geschichte der römischen Literatur, I, 2, München, 1909, S. 504.) Im Jahre 3 v. Chr. war er noch am Leben. Über seine Bedeutung für die Literatur vergl. Schanz a. a. O.

C. Matrinius.

Unter der Statthalterschaft des Verres mußte C. Matrinius, ein römischer Ritter[3]) und Großgrundbesitzer bei Leontini, viel Leid ausstehen. Einmal behielt ihn Apronius, ein Gehilfe des Proprätors, zwei Tage in Haft, bis er auf die hohen Pachtbedingungen einging, und Verres selbst hat ihm einmal unter einem nichtigen Vorwande hunderttausend Sesterzen abgelockt[4]).

P. Messienus.

Diesen seinen Freund empfahl Cicero[5]) dem P. Caesius. (S. 13).

C. Minucius Reginus.

Im Bürgerkriege kämpfte C. Minucius Reginus auf seiten der Pompejaner in Afrika. Hier war er, wie der Verfasser des bellum Africanum erzählt, Kommandant von Zeta und

---

[1]) Cic. ad fam. XI 27,5.

[2]) ad fam. XI 28.

[3]) Cic. in Verr. III. 60: Quid, si equitibus Romanis non obscuris neque ignotis, sed honestis et inlustribus manus ab Apronio isto praetore sine ulla dubitatione adferebantur? . . . qui C. Matrinium, indices, summa virtute hominem, summa industria, summa gratia, Leontinis in publico biduum tenuit. A. Q. Apronio . . . equitem Romanum, biduum cibo tectoque prohibitum, biduum Leontinis in foro custodiis Aproni retentum atque adservatum neque ante dimissum, quam ad condicionem eius depactus est.

[4]) ibd. V. 15: ab equite Romano C. Matrinio absente HS. DC abstulisti.

[5]) ad fam XIII. 51: P. Messienum, equitem Romanum . . . . tibi commendo . . . .

wurde Anfang 46, als Caesar diese Stadt eroberte, gefangen genommen. (Siehe S. 7, Anm. 1.)

Q. Minucius.

Q. Minucius, ein vornehmer und reicher Steuerpächter zu Syrakus, verteidigte vor dem Statthalter Verres einen gewissen Sopater gegen den Vorwurf des Kapitalverbrechens[1]). Bei einer Steuerpachtung, die im Gebiete von Leontini zu vergeben war, wurde M. trotz seines höheren Angebotes von Verres zugunsten des Apronius übergangen[2]). In dem bekannten Prozesse des Jahres 70 war er zu Rom als Zeuge anwesend[3]).

M. Modius.

Von dem Ritter M. Modius erwähnt Cicero[4]), daß er Verres mit Geld bestochen habe, um von diesem einen günstigen Urteilsspruch zu erlangen.

C. Mustius.

C. Mustius wurde, als er in Gefahr war, sein ganzes Vermögen zu verlieren, von Cicero verteidigt[5]). Er war Steuerpächter in Sizilien[6]), und ist kurz vor dem Jahre 70 gestorben[7]).

Nannius. (Nanneius).

Ein Ritter Nannius ist bei den sullanischen Ächtungen im Jahre 82 durch die Scharen des Catilina umgekommen[8]).

---

[1]) Cic. in Verr. II. 69: Causam Sopatri defendebat Q. Minucius, eques Romanus in primis splendidus atque honestus.

ibd. 80: at eques Romanus, qui Sopatrum defendit.... Q. Minucius, iuratus dicit pecuniam datam....

[2]) ibd. III. 148: dico equitem Romanum, hominem in primis honestum Q. Minucium.... ad unas unius agri decumas tritici modium voluisse addere: ei potestatem emendi non esse factam, ne res abiret ab Apronio.

[3]) ibd. IV. 63. 70.

[4]) ibd. II 119: scitis Cn. Sertium, M. Modium equites Romanus.... dixisse, se isti pecuniam ob ius dicendum dedisse.

[5]) Pseudoascon. in Verr. I S. 195. (Orelli).

[6]) Cic. in Verr. I 137: venit ad Chelidonem C. Mustius, eques Romanus publicanus, homo cum primis honestus.

[7]) ibd 135.

[8]) Qint. C.c. de petit cons. ad. M. fr. 9: cuius [Catilinae] primus ad rem publicam aditus in equitibus Romanis occidendis fuit. Nam illis,

Vergl. Q. Caecilius S. 9. Die Aufteiler der Landgüter des Getöteten nennt Cicero ad Att. I 16,5 (61 v. Chr.): Nanneiani, so daß der Name des Ritters auch Nanneius gelautet haben kann.

Nasidienus Rufus[1]).

Ob der Ritter[2]) Nasidienus Rufus, der Horaz und seinen Freunden ein Gastmahl[3]) gab, überhaupt gelebt hat, ist nach Kißling-Heinze fraglich.

C. Numitorius.

Ein Ritter namens C. Numitorius war 70 beim Prozesse des Verres als Zeuge in Rom anwesend[4]).

Octavius.

Die gens Octavia war ein altes Rittergeschlecht, das in seinem Stammorte, zu Veliträ im Volskerlande, hohes Ansehen genoß[5]). Von einem Mitgliede dieser Familie erzählt Plinius[6]), daß es sich bei dem Künstler Arcesilaos, einem Freunde des L. Lucullus[7]), ein kunstvolles Gefäß bestellte, dessen Modell allein ein Talent kostete.

C. Octavius.

C. Octavius ist der erste Ritter seines Geschlechtes, der uns näher bekannt ist und dessen Lebenszeit in unsere Periode fällt[8]). Er war der Großvater des Augustus und

---

quos meminimus, Gallis, qui tum Titiniorum ac Nanniorum ac Tanusiorum capita demebant, Sulla unum Catilinam praefecerat....

[1]) Dieses cognomen bei Horat serm. II 8,58.

[2]) Pseudacron. schol. ad serm. II 8,1: Nasidienus, eques Romanus, in aliis elegans, in enumeratione autem lauticarum suarum putidus.

[3]) Dieses in serm. II 8 verspottet.

[4]) Cic. in Verr. V. 163: statui egomet mihi tum modum et orationi meae et C. Numitorio, equiti Romano, primo homini, testi meo.

[5]) Vell. II 59,2. Suet. Aug. 2,2. Vergl. Anm. 8.

[6]) n. h. XXXV 156: Octavio equiti Romano cratera facere volenti exemplar e gypso factum talento.

[7]) ibd. 155.

[8]) Vell. II 59,2: fuit C. Octavius ut non patricia ita admodum speciosa equestri genitus familia, gravis sanctus, innocens dives.

Suet. Aug. 2,2: At Caius eiusque posteri, seu fortuna, seu voluntate, in equestri ordine constiterunt usque ad Augusti patrem.

besaß in seinem Geburtsorte Velitrae, wo er unbedeutende Gemeindeämter[1]) verwaltete, große Güter[2]). Aber auch Wucher scheint er nicht verschmäht zu haben, wenn es sich darum handelte, sein Vermögen zu vermehren. Daher wurde er von den Gegnern seines Enkels auch argentarius genannt[3]).

C. Octavius.

Von C. Octavius, dem Vater des Augustus, ist die Zugehörigkeit zum Ritterstande zwar nicht direkt bezeugt, sie muß aber bei ihm für eine Zeitlang angenommen werden. Er stammte, wie schon betont wurde (S. 43), aus einem alten Rittergeschlechte, in dem der splendor equester von Nachkommen zu Nachkommen, mithin ohne Zweifel auch auf diesen C. Octavius überging[4]). Daß er den census equester besaß, beweisen die Nachrichten bei Sueton[5]) und Nikolaos von Damascus[6]). Octavius bekleidete, nach Sobeck[7]) spätestens 67 oder 66 die Quästur, muß also danach 97 oder 96 geboren sein, da für das genannte Amt ein Minimalalter von dreißig Jahren erforderlich war[8]). 89 oder 88 spätestens erreichte er das achtzehnte Lebensjahr, das Alter, welches zur Aufnahme in die Ritterzenturien befähigte[9]). Von da ab gehörte er zum Ritterstande. In die Zeit, da Octavius Ritter war, fällt sein Kriegstribunat[10]). 67 oder 66 spätestens schied er mit dem Antritte der Quästur aus dem Ritterstande aus[11]) und wurde Senator[12]). 64 oder 63 Adil[13]), 61 Prätor[14]). Im Jahre 58 ist Octavius gestorben[15]).

1) Suet. Aug. 2,2.
2) ibd. 6.
3) Suet. Aug. 2,3. 4,2. Conf. Tac. ann. IV. 34.
4) Einleit.
5) Aug. 3,1.
6) vita Aug. 2.
7) Die Quästoren der Römischen Republik. Breslauer Diss. Trebnitz 1909. S. 47.
8) Mommsen Röm. Staatsr. I 565.
9) Siehe Einleit.
10) CJL VI. 1311.
11) Siehe Einleit.
12) Suet. Aug. 2,3.
13) Seidel S. 59.
14) Hölzl. S. 50. Wehrmann S. 58.
15) Suet. Aug. 4,1 Vell. II 59,2 Tac. ann. I. 9.

A. Ofilius[1]).

A. Ofilius, ein Schüler des berühmten Rechtsgelehrten Ser. Sulpicius Rufus[2]), war mit Atticus und Cicero[3]), ganz besonders aber mit Caesar[4]) befreundet. Da unter anderen auch Antistius Labeo (geb. um 50) sein Hörer[5]) war, so läßt sich mit Bestimmtheit annehmen, daß sein Leben bis in die Zeit des Octavianus gereicht hat. Er galt als ein hervorragender Jurist, besonders auf dem Gebiete des Zivilrechtes. Vergl. hierüber O. Karlowa, Römische Rechtsgeschichte. Leipzig 1885, S. 486. Die Fragmente bei Bremer I, 330—357.

M. Orfius.

M. Orfius, ein Ritter[6]) aus Atella, diente in Gallien unter Caesar als Kriegstribun, weilte aber 54 auf Urlaub in Rom.

Cn. Otacilius Naso.

Cn. Otacilius Naso, ein Handelsherr in Sizilien, wurde von Cicero im Jahre 46 dem Prokonsul M. Acilius empfohlen[7]).

M. Paconius.

Aus dem Leben des M. Paconius kennen wir nur einen einzigen Vorfall, den uns Cicero[8]) erzählt. Da der Ritter nämlich eine kleine Insel, die er im lacus Prilius, einer Lagune in Etrurien (lago di Castiglione[9]) besaß, dem

---

[1]) Pompon. D I 2, 2,44: ex his auditoribus plurimum auctoritatis habuit Alfenus Varus et Aulus Ofilius ex quibus Varus consul fuit, Ofilius in equestri ordine perseveravit....

[2]) ibd.

[3]) Conf. ad Att. XIII 37,4.

[4]) ad fam. VII 21.

[5]) Pompon. ibd. 47.

[6]) Cic. ad Q. fr. II 12,3: His diebus cui darem [litteras] fuit nemo ante hunc M. Orfium, equitem Romanum, nostrum et pernecessarium et quod est ex municipio Atellano, quod scis esse in fide nostra.

[7]) ad fam. XIII 33: Cn. Otacilio Nasone equite Romano, utor familiarissime, ita prorsus ut illius ordinis nullo familiarius.

[8]) pro Milone 74: [Clodius] cum ab equite Romano splendido et forti M. Paconio non impetrasset, ut sibi insulam in lacu Prilio venderet repente .... arma convexit ....

[9]) H. Nissen. Italische Landeskunde. Bd. I (1883) S. 307. Bd. II (1902) S. 306.

bekannten Clodius nicht verkaufen wollte, ließ dieser plötzlich auf Kähnen Baumaterial hinüberschaffen und vor den Augen des am jenseitigen Ufer stehenden Eigentümers ein Gebäude errichten.

L. Papinius.

L. Papinius, ein reicher Ritter[1]) aus Sizilien, war im Jahre 70 Zeuge im Prozesse des Verres.

M. Papirius.

Der Steuerpächter M. Papirius, ein Freund des Cn. Pompeius, wurde 58 auf der via Appia in der Nähe Roms von den Banden des Clodius erschlagen[2]).

Pediatius.

Horat. serm. I 8,37:

mentior at siquid, merdis caput inquiner albis
corvorum, atque in me veniat mictum atque cacatum
Julius et fragilis Pediatia furque Voranus.

Der Angabe des Porphyrio[3]), daß Pediatia hier keine weibliche, sondern eine männliche Person bedeute, kann man Glauben schenken, zumal solche Umtaufungen auch sonst bei römischen Dichtern vorkommen[4]). Nimmt man dies mit dem Scholiasten auch bei Horaz an, so war Pediatius ein Ritter, der sein Vermögen in lasterhaftem Lebenswandel verpraßte.

---

[1]) Cic. in Verr. IV. 46: Num etiam de L. Papinio, viro primario, locupleti honestoque equite Romano, turibulum emisti? qui pro testimonio dixit te . . . evolso emblemate remisisse.

[2]) Cic. pro Mil. 18: itaque in eadem ista Appia via cum ornatissimum equitem Romanum P. Clodius M. Papirium occidisset, non fuit illud facinus puniendum; homo enim nobilis in suis monumentis equitem Romanum occiderat.

Ascon. S. 42 (KS.): ad quartam lapidem ab urbe pugna facta est, in qua multi ex utraque parte ceciderunt, plures tamen ax Flavi, inter quos et M. Papirius eques Romanus, publicanus, familiaris Pompei.

Schol. Bob. S. 37,1 (Hild): . . . omnem hanc materiam . . . defloravit orator . . . sed quoddam scelerum devorsorium, in qua cecidisse M. etiam Papirium videbatur, equitem Romanum . . .

[3]) ad serm. I 8,39: Pediatius eques Romanus honesto patrimonio consumpto etiam castitatem oris amiserat . . .

[4]) Conf. Lucilius XI 421 (Marx). Hierzu Cichorius. Untersuchungen zu Lucilius S. 310/11. Verg. Aen. IX 617.

Pedius. Plotius.

Cic. pro Plancio 17:

si, quod [Cn. Plancius] equitis Romani filius est, inferior esse debuit, omnes tecum equitum Romanorum filii petiverunt.

Aus dieser Stelle, in der es sich um die Wahl von Ädilen (Vergl. Seidel, S. 68. 92) handelt, geht hervor, daß die Väter der beiden Bewerber, Q. Pedius und A. Plotius, römische Ritter waren. Von ihrem Leben wissen wir jedoch nichts.

L. Peducaeus.

Aus Cicero[1]) ist zu ersehen, daß L. Peducaeus im Jahre 62, unter der Statthalterschaft des L. Flaccus, als Steuerpächter in Asien tätig war, und da wir ihn 59 in dem Prozesse gegen Flaccus unter den Richtern finden, so wird Peducaeus dem Ritterstande beizuzählen sein. Denn in jener Zeit (70—46) setzten sich die Geschworenengerichte aus Senatoren, Rittern und Ärartribunen zusammen[2]).

M. Petilius.

Einen römischen Ritter namens M. Petilius erwähnt Cicero[3]) und sagt von ihm, daß er unter Verres und dessen Vorgänger Beisitzer in zwei Prozessen zu Syrakus war.

L. Petronius.

Valerius Maximus[4]) erzählt von einem Ritter L. Petronius, der zwar von niedriger Herkunft war, aber durch Ver-

---

[1]) pro Flacco 68: ubi igitur crimen est, quandoquidem furtum nusquam reprehendis, edictum probas, iudicatum fateris quaesitum et prolatum palam non negas, actum esse per viros primarios res ipsa declarat?.... Laodiceae viginti pondo paulo amplius per hunc L. Peducaeum, iudicem nostrum.

[2]) Mommsen. Röm. Staatsr. III 532—535,

[3]) in Verr. II 71: M. Petilium, equitem Romanum, quem habebat in consilio, iubet operam dare, quod rei privatae iudex esset....

[4]) IV 7,5: Lucius quoque Petronius huiusce laudis consortionem merito vindicat. Pari enim inclitae amicitiae auso par gloriae portio adserenda est. Admodum humili loco natus ad equestrem ordinem et splendidae militiae stipendia, P. Caeli beneficio pervenerat.

mittlung des P. Caelius, eines sullanischen Offiziers, die Ritterwürde erhielt. Mit diesem kämpfte Petronius im Bürgerkriege auf seiten der Senatspartei. Im Jahre 87 aber gab er sich, als Placentia, wo Caelius Kommandant war, von den Gegnern erobert wurde, selbst den Tod, nachdem er vorher den Caelius auf dessen eigne Bitten getötet hatte.

Pinarius.

In einer Heeresversammlung bemerkte Octavian unter den nichtmilitärischen Zuschauern den Ritter Pinarius, wie er etwas heimlich aufschrieb. Er hielt ihn für einen Spion und ließ ihn sogleich niederstechen. Den Befehl hierzu gab Octavian nach Sueton[1]) in eadem potestate, d. h. kraft seiner triumviralen Gewalt, von der in der Quelle vorher die Rede ist. Da er diese nach der Schlacht bei Aktium niederlegte, so wird man das Leben des Pinarius in die letzte Zeit der Republik zu setzen haben.

Plancius.

Die Plancier waren ein altes angesehenes Rittergeschlecht[2]), dessen Stammort Atina[3]) in Latium war. Aus dieser gens ist uns der früheste Plancius, nur als der Großvater des von Cicero in der erhaltenen Rede verteidigten Cn. Plancius bekannt.

Cn. Plancius[4]).

Cn. Plancius, der Sohn des Vorhergehenden, diente im

---

[1]) Aug, 27,3: in eadem hac potestate multiplici flagravit invidia. nam et Pinarium equitem Romanum, cum contionante se admissa turba paganorum apud milites subscribere quaedam animadvertisset, curiosum ac speculatorem ratus coram confodi imperavit.

[2]) Cic. pro Plancio 32: sed cum sit Cn. Plancius is eques Romanus ea primum vetustate equestris nominis, ut pater ut avus, ut maiores eius omnes equites Romani fuerint summum in praefectura gradum tenuerint et dignitatis et gratiae.

[3]) ibd. 19.

[4]) Cic pro Plancio 32; Sed cum sit Cn. Plancius is eques Romanus, ea primum vetustate equestris nominis ut pater, ut avus, ut maiores eius

Heere des P. Licinius Crassus[1]), welcher 96—93 als Prokonsul in Spanien gegen die Lusitaner kämpfte. Er wurde später der Gründer und das Haupt von großen Steuerpachtgenossenschaften[2]), in deren Namen er 61 und 60 vom Senate eine Herabsetzung der Pachtsummen erbat[3]). Als Caesar im Jahre 59 den Antrag stellte, diese um ein Drittel zu ermäßigen, sprach Cn. Plancius als erster für die Rogation[4]). 55 unterstützte er seinen Sohn bei der Bewerbung um die kurulische Ädilität[5]).

Cn. Plancius*.

Da Cn. Plancius, den Cicero 54 verteidigte, aus einem alten Rittergeschlechte hervorgegangen war (s. o.), so ist er selbst als römischer Ritter zu betrachten, obwohl er uns als solcher nicht ausdrücklich bezeugt ist[6]).

78 diente er im Stabe des Proprätors A. Manlius Torquatus in Afrika[7]) und ging 68 mit dem Prokonsul Q. Caecilius Metellus nach Kreta[8]). Unter C. Antonius, der 62 Macedonien erhielt, war er Kriegstribun[9]) und im Jahre 58 in dieser Provinz Quästor[10]). Mit diesem Amte erlangte er das Recht auf einen Senatssitz, schied also aus dem Ritterstande aus[11]).

---

omnes equites Romani fuerint, summum in praefectura florentissima gradum tenuerint et dignitatis et gratiae.

ibd. 33. libertatem equitis Romani [Cn. Plancii] se [accusatorem] ferre non posse.... nunc usque eo est oppressa vestra adrogantia civitas, ut, quae fuit olim praeconi in ridendo, nunc equiti Romano in plorando non sit concessa libertas. Schol. Bob. S. 135,3 (Hild.): nam gravius terri debere hoc (a) praecone dictum quam ab equite Romano, gravius praeconem cum inrisione quam Romanum equitem cum dolore dixisse.

Conf. Cic. pro Plancio 17.

[1]) ibd. 32.
[2]) ibd. 24. 32.
[3]) Cic. pro Plancio 33. 34. Schol. Bob. S. 133. (Hild.)
[4]) pro Plancio 35.
[5]) ibd. 24.
[6]) Siehe Einleit.
[7]) pro Plancio 27. Schol. Bob. S. 131.
[8]) ibd., Schol. Bob. S. 132.
[9]) pro Plancio 28.
[10]) Sobeck. S. 56.
[11]) Einleit.

56 Volkstribun[1]). 54 kurulischer Ädil[2]). Seit 46 in der Verbannung auf Kreta[3]).

C. Plotius.

Von C. Plotius, einem römischen Ritter aus Nursia, erzählt Cicero[4]), daß er mit Sex. Peducaeus, der 75—74 Sizilien verwaltete, eng befreundet war. In dieser Zeit ist Plotius dort auch gestorben, nachdem er seinen letzten Willen dem Statthalter anvertraut hatte.

Pompeius Grosphus[5]).

Obwohl es sich nicht mit Bestimmtheit feststellen läßt, daß Pompeius Grosphus zeitlich noch in unsere Periode fällt, so mag er dennoch hier berücksichtigt werden[6]). Er war ein Freund des Horaz, der ihm um das Jahr 27 die Ode II 16 widmete und ihn später (20 v. Chr.) in ep. I. 12 (Vers 21—24) dem Iccius, Agrippas Güterverwalter in Sizilien, empfahl. Pompeius selbst war daselbst reicher Großgrundbesitzer[7]).

Cn. Pompeius Magnus.

Im Rahmen dieser Abhandlung kann die Geschichte des Cn. Pompeius Magnus nur soweit berücksichtigt werden, als sie es mit dem Ritter Pompeius zu tun hat. Nach der Angabe des Velleius (II 53,4) im Jahre 106 geboren, diente er im Kriege gegen die italischen Bundesgenossen und zeichnete sich im Kampfe zwischen Marius und Sulla durch großen Eifer für die Sache des letzteren aus. Im Jahre 81 wurde er auf dem Schlachtfelde von Utika zum imperator

[1]) Niccolini. S. 488.

[2]) Seidel S. 68.

[3]) Cic. ad fam. IV 14. 15. (46 v. Chr.) VI. 20,1. (45 v. Chr.)

[4]) de fin. II. 58: .... Sex. Peducaeus, Sex. f., ... cum sciret nemo eum rogatum a C. Plotio, equite Romano splendido, Nursino, ultro ad mulierem venit eique nihil opinanti viri mandatum exposuit heriditatempue reddidit.

[5]) Der vollständige Name bei Horat. ep. I. 12,22.

[6]) Porphyrio schol. ad carm. II 16: Grosphum equitem Romanum Siciliensem adloquitur . . .

Pseudacron. schol. ad ep. I 12,22: Hic est Grosphus, quem in carminibus alloquitur, eques Romanus, Sicilia oriundus.

[7]) Horat. carm. II 16,33.

ausgerufen und feierte 79 seinen ersten Triumph. Auch in Spanien war er gegen Sertorius siegreich.

71 v. Chr. triumphierte er zum zweiten Male und wurde im folgenden Jahre mit Überspringung der ordnungsmäßig vorausgehenden Ämter zum Konsul gewählt. Alle diese Erfolge errang er schnell, und die Autoren heben es mit desto größerer Bewunderung hervor, weil er sie ohne ein Amt nur als Ritter erlangte.

Als diesen bezeugen ihn:

Cic. de imp. Cn. Pomp. 61: quid vero tam inauditum quam equitem Romanum [Cn. Pompeium] triumphare?

ibd. 62: quid tam inusitatum, quam ut, cum duo consules clarissimi fortissimique essent, eques Romanus ad bellum maximum formidolosissimumque pro consule mitteretur? . . . quid tam incredibile, quam ut iterum eques Romanus ex senatus consulto triumpharet?

Ferner pro Balbo 16. phil. XI 18 (privatus homo). ad Q. fr. I 2,15 (privatus dictator). Bell. Afr. 22,3. Liv. per. 85. (privatus homo.) 89. 91. 97. Gran. Licin. S. 31,1. (Flemisch) Vell. II 30,2. 76,4. Plut. Pomp. 14. 22. Sert. 18 (οὔπω γεννειῶν) Crass. 7. (πρὶν ἢ βουλῆς μεταλαβεῖν) ibd. 18 (μήπω γεννειῶν) Conf. comp. Ages. cum Pomp. 4. apophtegm. Cn. Pomp. 6. App. bell. civ. I 268. Dio XXXVI 28,2. Conf. 21,4. 23,4 (ἔξω τῶν πατρίων) Val. Max. VI 2,8. VIII 15,8. Plin. n. h. VII 96. Lucan VII 19.

Durch seine Wahl zum Konsul (70 v. Chr.) trat er in den Senat ein[1]), gab also sein Ritterpferd den beiden Zensoren Cn. Lentulus und L. Gellius ab[2]).

67 Befehlshaber im Seeräuberkriege, 66—63 im Krieg gegen Mithridates (Unterwerfung Asiens), 55 zum zweiten Male Konsul, 48 ermordet.

Q. Pompeius Niger.

Q. Pompeius Niger, ein römischer Ritter[3]) aus Italika, nahm im Jahre 45 auf der Seite Caesars am Kampfe gegen die Söhne des Pompeius teil.

[1]) Willems I. 419.

[2]) Plut. Pomp. 22. apophthegm. Cn. Pomp. 6. Zon. X. 2. Vergl. Mommsen, Röm. Staatsr. II 398, Anm. 2.

[3]) bell. Hisp. 25,4: . . . Q. Pompeius Niger, eques Romanus, Italicensis, ex nostra acie ad congrediendum progressus est.

Pompilius.

Einen Pompilius nennt unter den Genossen des Catilina aus dem Ritterstande Q. Cicero[1]).

M. Pomponius[2]).

Als im Jahre 121 C. Gracchus aus Rom fliehen mußte, war der Ritter[3]) M. Pomponius einer von denen, welche bis zur letzten Stunde an seiner Seite treu ausharrten. An der porta Trigemina[4]) warf er sich den Verfolgern entgegen und verteidigte sich so lange, bis er, von zahllosen Wunden bedeckt, ihnen erlag[5]).

(T.[6])) Pomponius[7]).

Der Vater des bekannten Pomponius Atticus war wahrscheinlich ein reicher Steuerpächter[8]). Aus seinem Leben ist sonst nichts bekannt. Gestorben ist er schon vor dem Jahre 88[9]), bevor sein Sohn nach Athen aufbrach. Diesem vermachte er sein Vermögen von zwei Millionen Sesterzen. (Nep. Att. 14,2.)

T. Pomponius Atticus[10]).

Wohl wenige Ritter gibt es, welche für ihren Stand so typisch sind, wie T. Pomponius Atticus, Ciceros berühmter

---

[1]) de petit. cons. 10: qui [Catilina] ex curia Curios et Annios . . . ex equestri ordine Pompilios et Vettios sibi amicissimos comparavit.

[2]) Der vollständige Name bei Cic. de div. II 62.

[3]) Vell. II 6,6: Quo die singularis Pomponi equitis Romani in Gracchum fides fuit, qui more Coclitis sustentatis in ponte hostibus eius, gladio se transfixit.

[4]) Val. Max. IV 7,2. Pseudo-Aur. Vict. de vir. ill. 65. Dagegen nach Plut. C. Gracch. 17, Vell. l. c. Oros. V 12,8 (ohne Namen) an der sublicischen Brücke.

[5]) Nach Vell. l. c. gab sich Pomponius selbst den Tod.

[6]) Über das praenomen vergl. Drumann-Groebe V. S. 8.

[7]) Nep. Att. 1: T. Pomponius Atticus ab origine ultima stirpis Romanae generatus, perpetuo a maioribus acceptam equestrem obtinuit dignitatem.

[8]) Drumann-Groebe V, S. 8.

[9]) Nep. Att. 2.

[10]) Die Hauptquelle für sein Leben ist neben Ciceros Briefen an ihn die vita bei Nepos, wo seine Zugehörigkeit zum Ritterstande Cap. 1,1. 12,1. 13,6. 19,2 bezeugt ist; ferner bei Tac. ann. II 43. Suet. Tib. 7,2. de gramm. 16.

Freund. Im Jahre 109[1]) zu Rom[2]) geboren, erhielt er eine sorgfältige Ausbildung in den Wissenschaften. Bald aber veranlaßten ihn die Parteikämpfe zwischen Sulla und Cinna, sowie der Drang, seine Bildung zu vertiefen, nach Athen zu gehen[3]), wo er bis zum Jahre 66 verblieb[4]). Dann kehrte er nach Rom zurück und starb hier im Jahre 32[5]).

Obwohl er die Vorgänge im politischen Leben mit Aufmerksamkeit verfolgte und mit den angesehensten und mächtigsten Männern seiner Zeit in naher Verbindung stand, verschmähte er es, ein öffentliches Amt zu bekleiden und blieb sein ganzes Leben lang im Ritterstande. Auf diese Weise konnte er am besten sein väterliches Vermögen[6]) nicht nur erhalten, sondern auch vermehren.

Sein festes Eigentum bestand in den Ländereien bei Arretium und Nomentum[7]). Die größte Besitzung erwarb aber Atticus im Jahre 68[8]) bei Buthrotum[9]) in Epirus. Ferner besaß er Güter in Korkyra und auf den sybotischen Inseln[10]). Dazu kommt noch das von seinem Oheim und Adoptivvater Q. Caecilius (S. 10) — daher auch sein Name Caecilius Atticus[11]) — geerbte Haus auf dem Quirinal[12]).

Sein bewegliches Vermögen bestand in dem väterlichen Nachlaß von zwei Millionen[13]) und dem seines Oheims, der ihm ungefähr zehn Millionen[14]) vererbte. Außerdem bedachte ihn auch M'. Curius mit einem bedeutenden Anteil[15]). Alles dieses wurde noch durch ausgedehnte Geldgeschäfte

---

1) Nep. Att. 21,1. 22,3.
2) ibd. 3,3.
3) ibd. 4,1.
4) ibd. 4,5.
5) ibd. 22,3.
6) Hierüber ausführlich Drumann-Groebe V, S. 63—70.
7) Nep. Att. 14,3.
8) Cic. ad. Att. I. 5,7.
9) ibd. II 6,2. IV. 8 a. XIV. 10,3. 12,1. 17,2. 20,2. XV. 4,3. 14,3. XVI, 2,1. 4,3. 16,5. 14.
10) ibd. V 9. XIII 24.
11) Suet. Tib. 7,2.
12) Nep. Att. 13,2.
13) Nep. Att. 14,2.
14) ibd. 5,2.
15) Cic. ad Att. VII 2,3. 3,7. (50 v. Chr.)

vermehrt. An die Stadt Sikyon hatte Atticus im Jahre 61 eine hohe Forderung[1]), und Athen half er oft in Geldnöten[2]). Seine Kapitalien legte er auch auf Delos[3]) und in Kleinasien[4]) an. Dagegen borgte er in Rom nur widerwillig, weil die führenden Männer, z. B. Caesar[5]), Brutus[6]) und selbst sein Freund Cicero[7]) keine genügende Sicherheit boten. Bei Q. Metellus[8]) z. B. verlor er eine große Summe. Bekannt ist auch der Buchhandel, den Atticus betrieb[9]). Ferner ließ er Sklaven zu Fechtern ausbilden und vermietete diese dann an die Städte gegen hohe Bezahlung[10]).

Pontius Aufidianus.†

Val. Max. VI 1,3: Nec alio robore animi praeditus fuit Pontius Aufidianus eques Romanus qui postquam comperit filiae suae virginitatem a paedagogo proditam Fannio Saturnino, non contentus sceleratum servum adfecisse supplicio etiam puellam occidit.

Außer dieser Episode wissen wir von Pontius Aufidianus nichts. Auch über seine Lebenszeit läßt sich keine Vermutung aufstellen, denn auch der von Valerius Maximus genannte Saturninus ist völlig unbekannt.

Pontius Lupus.†

Der Ritter Pontius Lupus[11]) war ein Sachwalter, der selbst nach seiner Erblindung den Obliegenheiten auf dem Markte in Rom nachging.

---

[1]) ibd. ad Att. I. 13,1. 20,4.

[2]) Att. 2,4.

[3]) ad Att. IX 9,4 (49 v. Chr.)

[4]) ad Att. V 13,2. 20 (51 v. Chr.) VI. 1,19. 2. (50 v. Chr.)

[5]) ibd. VI 1,25. (50 v. Chr.)

[6]) Att. 8,3. ad Att. XV 17,2 (44 v. Chr.)

[7]) ad Att. VII, 18,4 (49 v. Chr.)

[8]) ad Att. IV 7,2 (56 v. Chr.)

[9]) Siehe Drumann-Groebe V. 68. Gercke-Norden. Einleit. in die klass. Altw. I 9 (1910).

[10]) Cic. ad Att. IV 4 b § 2. 8 b. § 2. (56 v. Chr.)

[11]) Val. Max. VIII 7,5. Publilius vero senator et Lupus Pontius eques Romanus suis temporibus celebres causarum auctores luminibus capti eadem industria forensia stipendia executi sunt.

Publicius.

Cic. in Verr. act. prim. 22: Unum illud ex hominibus certis . . . reperiebam, fiscos complures a quodam senatore ad equitem Romanum esse translatos.

Der Ritter, um den es sich hier handelt, hieß nach Pseudo-Asconius (S. 135 Orelli) Publicius. Er ist sonst ganz unbekannt.

T. Quintius Scapula[1]).

T. Quintius Scapula war ein eifriger Anhänger des Pompeius. Auf dessen Seite kämpfte er 48 in der Schlacht bei Pharsalus und floh dann mit dem älteren Sohne des Geschlagenen sowie mit T. Labienus nach Spanien[2]). Hier befehligte er 46 eine Heeresabteilung mit der er Bätica gegen C. Trebonius in Aufruhr brachte[3]). Nach der Niederlage bei Munda (45 v. Chr.) floh er nach Corduba und ließ sich daselbst töten. Mit ihm identisch ist zweifellos auch jener Scapula, der Besitzer großer Gärten, welchen Cicero in mehreren Briefen[4]) erwähnt.

C. Rabirius.

Nach dem Zeugnisse Ciceros war C. Rabirius im Jahre 100, wo er den Volkstribunen L. Appuleius Saturninus erschlagen haben soll, römischer Ritter[5]), aber im Jahre 63 bereits hochbetagter Senator[6]). Da zwischen beiden Ständen gesetzliche Inkompatibilität bestand, muß Rabirius zwischen 100 und 63 aus dem Ritterstande ausgeschieden sein. In die Zeit, da er noch Ritter war, werden seine Kriegsdienste[7]) fallen, sonst aber wissen wir über diese Periode seines Lebens nichts.

---

[1]) Siehe S. 5, Anm. 3.

[2]) App. bell. civ. II, 366.

[3]) bell. Hisp. 33,3. Cic. ad fam. IX 13,1 (45 v. Chr.). Dio XXXXIII 29,3.

[4]) ad Att. XII 37,2. 38,4. 40,4 41,3. 52,2. XIII 12,4. 33,4. (45 v. Chr.)

[5]) pro Rab. perd. 31: „At occidit Saturninum Rabirius.“ utinam fecisset! non supplicium deprecarer, sed praemium postularem. Et enim si Scaevae, servo Q. Crotonis, qui occidit L. Saturnium, libertas data est; quid equiti Romano praemium dari par fuisset. Conf. Oros. V. 17,9.

[6]) ibd 2. in Pison. 4. Orat. 102. Dio XXXVII 26,2. Unrichtig ist die Angabe bei Pseudo-Aur. vict. de vir. ill. 73, daß Rabirius schon 100 die senatorische Würde hatte.

[7]) pro Rab. perd. 36.

Alles andere, was uns über Rabirius berichtet wird, bezieht sich auf ihn als Senator. Vergl. darüber Drumann-Groebe III, S. 150—155.

C. Rabirius Postumus.

Die Hauptquelle für das Leben des C. Rabirius Postumus ist Ciceros Rede für ihn, in der seine Zugehörigkeit zum Ritterstande in den §§ 11, 12, 22, 41, 43, 48 bezeugt ist. Es ergibt sich, daß er mit dem großen Vermögen, das er von seinem Vater C. Curtius (S. 21)[1]) und von seinem Adoptivvater, dem vorhergehenden C. Rabirius[2]), erbte[3]), große Wuchergeschäfte betrieb. Er lieh den Statthaltern und Königen und unter diesen im Jahre 59 auch dem Ptolemaeus Auletes aus Ägypten große Geldsummen[4]). Als dieser 57 wegen seiner harten Maßregeln das Land verlassen mußte, borgte ihm Rabirius so große Geldsummen, daß er wieder nach Alexandria zurückkehren konnte[5]). Als Schatzmeister[6]) des Königs ließ sich Rabirius viele Gewalttaten zuschulden kommen, so daß ihn Ptolemaeus, wahrscheinlich um nicht abermals sein Land verlassen zu müssen, ins Gefängnis werfen ließ. Es gelang ihm jedoch nach Rom zu entkommen[7]), wo man von ihm die Schuldsumme verlangte, die Gabinius, der Statthalter von Syrien, für seine Vergehen in der Provinz nicht zahlen konnte. Da Rabirius diese nicht entrichtete, so wurde er als Helfershelfer des Gabinius 54 auf Grund der lex Julia angeklagt. Damals hat ihn Cicero zum Danke dafür, daß er während seiner Verbannung sich seiner Frau und seiner Kinder annahm[8]), in der bekannten Rede verteidigt. Über den Ausgang dieses Prozesses wissen wir nichts Bestimmtes. Wir hören nur noch von Rabirius, daß ihn Caesar 46 v. Chr. um Proviant nach Sizilien schickte[9]).

---

[1]) pro Rab. Post. 45.
[2]) ibd.
[3]) ibd. 38.
[4]) pro Rab. Post. 2.
[5]) Dio XXXIX 12,3. Plut. Pomp. 49. Cato min. 35. Strabo XVII 796.
[6]) pro Rab. Post. 28. Suet. Claud. 16,2.
[7]) pro Rab. Post. 14.
[8]) ibd. 47.
[9]) bell. Afr. 8,1. 26,3.

L. Raecius.

L. Raecius, ein römischer Ritter[1]), trieb zu Panormus in Sizilien Handel.

(Rubellius) Blandus.

Von (Rubellius) Blandus wissen wir durch Tacitus[2]) und Seneca[3]), daß er Ritter war. Er stammte aus Tibur und lehrte später zu Rom die Rhetorik. Die Nachkommen des Rubellius Blandus spielten am Anfang der Kaiserzeit eine wichtige Rolle. Sein Sohn Caius Rubellius Blandus war ungefähr 9—4 v. Chr. triumvir monetalis[4]) und sein Enkel Gemahl der Julia, der Tochter des Drusus und der Livia[5]).

M. Sacrativir.

Siehe C. Felginas, S. 24.

Q. Salvidienus Rufus.

Q. Salvidienus Rufus, ein römischer Ritter, wie aus Velleius[6]) zu entnehmen ist, zählte zu den Vertrauten des Octavian. Diesen begleitete er 45 v. Chr. auf die Schule nach Apollonia[7]) und machte nach der Rückkehr in den Kriegen gegen die Cäsarmörder seine Laufbahn[8]). Er errang

[1]) Cic. in Verr. V. 161: Clamabat ille [Gavius] miser se civem esse Romanum.... meruisse cum L. Raccio, splendidissimo equite Romano, qui Panhormi negotiaretur....

ibd 168: Quid? si L. Raecium, equitem Romanum, qui tum in Sicilia erat nominabat....

[2]) ann. VI 27: ... Julia, Drusi filia, quondam Neronis uxor, denupsit in domum Rubellii Blandi, cuius avum Tiburtem equitem Romanum plerique meminerant.

[3]) controv. II praef. 5: habuit et Blandum rhetorem praeceptorem, qui primus eques Romanus Romae docuit ...

[4]) Eckhel d. n. V. 295. Cohen I² 138. Nr. 511. Babelon II S. 100, Nr. 353. S. 404 Nr. 1.

[5]) Tac. l. c.

[6]) II 76,4. Per quae tempora Rufi Salvidieni scelesta consilia patefacta sunt, qui natus obscurissimis initiis parum habebat summa accepisse, et proximus a Cn. Pompeio ipsoque Caesare ex equestri ordnei consul creatus esse....

[7]) ibd. 59,5. Cic. ad Brut. I. 17,4.

[8]) Die Quellen für diese sind: Suet. Aug. 66. Dio XXXXVI 13. 18. 19. 33. App. bell. civ. IV 358—361. V 81.96. 105. 121. 125. 140. 278. Liv. per. 123. 127.

manche Erfolge, und zum Lohn hierfür ernannte ihn Octavian für das Jahr 40 zum Konsul[1]). Aber Salvidienus knüpfte im geheimen mit L. Antonius an und wurde wegen dieses Hochverrates in Rom hingerichtet[2]).

L. Saufeius.

Nach Nepos[3]) war der Ritter L. Saufeius ein Altersgenosse des Atticus, er wird mithin ungefähr um 109 geboren sein. Aus Liebe zur griechischen Philosophie lebte er mehrere Jahre in Athen und verkehrte hier viel mit Atticus. Im Jahre 43 wurde er bei den allgemeinen Proskriptionen wegen seiner großen Güter in Italien geächtet, aber auf die Fürsprache des Freundes hin, sofort wieder begnadigt[4]). Auch Cicero liebte den Saufeius sehr und erwähnt ihn oft in den Briefen[5]), jedoch meistens nur scherzweise, weil dieser als Epikuräer[6]) seiner Philosophie fernstand.

P. Scandilius.

Im Jahre 70 erwähnt Cicero[7]) einen Ritter P. Scandilius, als einen angesehenen Handelsherrn zu Syrakus.

M. Seius.

Obwohl M. Seius in einem Prozesse, über den sonst nichts bekannt ist, einen so großen Teil seines Vermögens verloren hatte, daß er nicht mehr begütert genug war, den

---

[1]) Vell. l. c. Suet. Aug. 66,1. Dio XXXXVIII 33,2. Eckhel V, S. 299. Babelon II, S. 45. 46. 414.

[2]) Vell. l. c. Suet. l. c. Dio XXXXVIII 33,1. Nach Liv. per 127 beging Salvidienus Selbstmord.

[3]) Att. 12,3. Nam cum L. Saufei, equitis Romani, aequalis, sui, qui complures annos studio ductus philosophiae habitabat Athenis, habebatque in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent consuetudine ea, qua tum res gerebantur, Attici labore atque industria factum est, ut eodem nuntio Saufeius fieret certior se patrimonium amisisse et recuperasse.

[4]) Siehe Anm. 3, Kloevekorn, S. 111.

[5]) ad Att. I 3,1 (67 v. Chr.). II 8,1 (59 v. Chr.). IV 6,1 (56 v. Chr.). VI 1,10. 9,4. VII 1,1 (50 v. Chr.). XIV 18,4. XVI 3,2 (44 v. Chr.).

[6]) ibd. XV 4,2 f. A. (44 v. Chr.).

[7]) in Verr. III 135: Cum eodem Apronio postea P. Scandilius eques Romanus, quem vos omnes nostis, eandem sponsionem de societate fecit, quam Rubrius facere voluerat.

splendor eines eques Romanus zu behaupten, so verblieb er trotzdem im Ritterstande[1]) und schied erst im Jahre 74 mit seiner Wahl zum kurulischen Ädilen[2]) aus diesem aus. Wenn er mit jenem Seius identisch ist, dessen Cicero in drei Briefen[3]) gedenkt, so ist er im Jahre 46 gestorben[4]).

M. Seius.*

M. Seius, ein reicher Großgrundbesitzer[5]) bei Ostia[6]), klagte im Jahre 52 den M. Saufeius, einen Anhänger Milos[7]) an, hielt sich aber sonst vom politischen Leben fern und widmete sich der Bewirtschaftung seiner Güter. Den Betrieb auf einem derselben schildert Varro im dritten Buche[8]) seiner Schrift über den Landbau.

Nach einer Vermutung von Cichorius[9]) war dieser M. Seius, der übrigens nicht nur mit Varro[10]), sondern auch mit Cicero[11]) und D. Brutus[12]) in naher Beziehung stand, der Großvater Seians, des bekannten Günstlings des Tiberius.

Q. Seius Postumus[13]).

Auf einen Ritter Q. Seius Postumus kommt Cicero[14]) im im Jahre 56 in der Rede de haruspicum responso zu sprechen.

---

[1]) pro Plancio 12: se [populum Romanum] M. Seium, qui ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuisset, . . . M. Pisoni praetulisse.

Plin. n. h. X 52. M. Seius . . . eques Romanus . . .

[2]) Seidel, S. 53.

[3]) ad Att. V 13,2. 20,8 (51 v. Chr.).

[4]) ibd. XII 11 (46 v. Chr.).

[5]) Varro r. r. III 2,7 f. 6,3. 10,1. 11,2. 16,10.

[6]) C. Cichorius. Zur Familiengeschichte Seians. Hermes XXXIX S 465, Anm. 4 *

[7]) Ascon. S 49,7 (K- S.)

[8]) Siehe Anm. 5

[9]) Hermes XXXIX S. 466 und 470.

[10]) Siehe Anm. 1.

[11]) ad fam. VII 12,1 (53 v. Chr.). IX 7,1 (46 v. Chr.).

[12]) ibd. XI 7,1 (46 v. Chr.).

[13]) Das cognomen bei Cic. de domo 115.

[14]) de harusp. resp. 30. At in iis aedibus, quos tu Q. Seio, equite Romano, viro optimo, per te apertissime interfecto tenes, sacellum dico fuisse et aras.

de domo 115.

Er erzählt von ihm, daß er von P. Clodius vergiftet wurde, weil er ihm sein Haus nicht verkaufen wollte.

Q. Septicius.

Unter der Statthalterschaft des Verres hatte Q. Septicius, ein sizilischer Großgrundbesitzer und Ritter, viel zu leiden. Als er es ablehnte, mehr als den Zehnten abzuliefern, erließ Verres gegen ihn zwei Edikte, welche die Steuer noch erschwerten[1]).

Cn. Sertius.

Ein Ritter Cn. Sertius hat nach Ciceros Behauptung den Statthalter Verres bestochen, um von diesem einen günstigen Richterspruch zu erlangen[2]).

Q. Sosius.

Q. Sosius, ein Ritter[3]) aus Picenum, ist nur durch eine von ihm verübte Brandstiftung bekannt.

L. Statilius.

Sallust führt unter den Genossen des Catilina auch einen Ritter[4]) L. Statilius an. Über den Anteil desselben an der Verschwörung und sein Ende geben Aufschluß: Sall. Cat. 43,2, 44,1, 46,3, 47,4, 55,6; Cic. in Cat. III, 6, 9, 10; App. bell. civ. II, 13.

Danach übernahm Statilius mit Gabinius (S. 30), den Auftrag, Rom anzuzünden[5]) und ließ sich ferner jenes kompromittierende schriftliche Versprechen von den Gesandten der Allobroger entlocken[6]). Wegen dieses Hochverrates

[1]) in Verr. III 36: Q. Septicio, honestissimo equite Romano, resistente Apronio et affirmante se plus decuma non daturum, exoritur peculiare edictum repentinum, ne quis frumentum de area tolleret ante, quam cum decumano pactus esset . . .

[2]) Siehe S. 42, Anm. 4.

[3]) Cic. de nat. deor. III 74: veniamus in forum. Sessum it praetor. Quid? ut indicetur, qui tabularium incenderit. quod facinus occultius? At se Q. Sosius, splendidus eques Romanus, ex agro Piceno, fecisse confessus est. (Vergl. zu dieser Stelle J. Marquardt. Das Privatleben der Römer. Leipzig 1886, S. 125. Anm. 10.)

[4]) Cat. 17,4: ex equestri ordine L. Statilius.

[5]) Sall. Cat. 43,2. App. bell. civ. II 13.

[6]) Cat. 44,1. Cic Cat. III 6. 9. 10.

wurde er mit den übrigen Verschworenen verhaftet und am Abend des 5. Dezember 63 hingerichtet[1]).

L. Suetius.

Er war Zeuge im Prozesse gegen Verres[2]).

Sulpicius Rufus.

Daß Sulpicius Rufus dem Ritterstande angehörte, bezeugt uns Cicero[3]). Sein Sohn dagegen, der bekannte Jurist Ser. Sulpicius Rufus (105—43), schlug die senatorische Ämterlaufbahn ein[4]).

Ser. Sulpicius Rufus.

Auch Ser. Sulpicius Rufus, der Enkel des Vorhergehenden, ist als senatoris filius[5]) dem Ritterstande beizuzählen und wird wohl in diesem verblieben sein[6]), wenigstens läßt sich ein kurulisches Amt von ihm nicht nachweisen. Von seinem Leben wissen wir, daß er im Jahre 63 Mitkläger gegen Murena war[7]) und später im Bürgerkriege auf seiten Caesars[8]) stand. Dieser schickte ihn im Frühjahr 49 nach Brundisium, um Pompeius zu ermorden oder gefangen zu nehmen[9]). Nach dem Tode Caesars stand er auf der Seite des Brutus[10]).

L.[11]) Tanusius.

Er kam im Jahre 82 bei den Proskriptionen des Sulla um[12]).

---

[1]) Sall. Cat. 47,4. 55,6.

[2]) Cic. in Verr. V 147: .... tum illa fiebant, quae L. Suetium, equitem Romanum, lectissimum virum, dicere audistis....

Conf. ibd. I 14. II 31.

[3]) pro Muren. 16: pater [Ser. Sulpicii Rufi] fuit equestri loco.

[4]) vor 74 Quästor. Sobeck S. 38.

= 65 Prätor. Wehrmann S. 51.

= 51 Konsul. Cic. ad fam. VIII 8,5. XII 15,2. Liv. per 108. Dio XL, 30,3. 58,3.

[5]) Cic. ad Att. X 3 A 2. (49. v. Chr.) ad fam. IV 4,5. (observantia!) [45 v. Chr.] Phil. IX 12.

[6]) Conf. pro Muren. 73.

[7]) Cic. pro Muren. 54. 56.

[8]) ad Att. IX 18,2 (49 v. Chr.)

[9]) ibd. IX 19,2. X 3 A 2. 14,3 (49 v. Chr.)

[10]) ad fam. XI 7,1 24,2.

[11]) Das praenomen bei Ascon. S. 75,3. (K. S.)

[12]) Siehe S. 42, Anm. 8.

L. Ticida.

Siehe Q. Cominius S. 18.

Titinius.

Ebenso wie L. Tanusius fand auch der Ritter Titinius 82 v. Chr. durch Sulla den Tod[1]).

Titinius.

Unter den Senatorensöhnen[2]), die im Bürgerkriege für die Sache Caesars kämpften, führt Cicero im Jahre 49[3]) auch diesen Titinius an.

Cn. Titinius.

Siehe C. Flavius Pusio, S. 26.

C. Titius.

Über die chronologische Ansetzung des Ritters[4]) C. Titius, eines Redners und tragischen Dichters, herrschte wegen der einander widersprechenden Angaben bei Cicero[5]) und Macrobius[6]) große Schwierigkeit, welche jedoch Cichorius in seinen Untersuchungen zu Lucilius (zit. S. 36 Anm. 4) S. 264—267 behoben hat. Danach war C. Titius ein Zeitgenosse des Redners L. Licinius Crassus (140—91) und des Dichters Lucilius (167—102/1, vergl. oben S. 36). Zwischen 130—110 trat er zugunsten der im Jahre 161 erlassenen lex Fannia sumptuaria, deren Aufhebung beantragt worden war (Cichorius a. a. O.), in einer Rede ein, von der ein Stück bei Macrobius Sat. III, 16, 15—17 erhalten ist.

L. Titius Strabo.

L. Titius Strabo reiste im Jahre 46 mit einer Empfehlung von Cicero an den Statthalter M. Brutus in das diesseitige

[1]) s. S. 42 Anm. 8.

[2]) Q. Titinius, der Vater, war im Prozesse des Verres Richter (in Verr. I 128) also Senator. vergl. S. 21. Anm. 1.

[3]) ad Att. IX 6,6. 9,1. 18,2.

[4]) Cic. Brut. 167: Eiusdem [L. Crassi] fere temporis fuit eques Romanus C. Titius, qui meo iudicio eo pervenisse videtur, quo potuit fere Latinus orator sine Graecis litteris et sine multo usu pervenire.

[5]) Siehe Anm. 4.

[6]) Sat. III 13,13. 16,14.

Gallien, um die Geldsumme, die ihm ein P. Cornelius schuldete, einzufordern[1]).

A. Trebellius.

Über den Ritter A. Trebellius aus Hasta siehe A. Baebius S. 8.

A. Trebonius*.

In einem Schreiben des Jahres 56 bat Cicero[2]) den Prokonsul von Cilizien P. Lentulus Spinther, sich eines A. Trebonius, der in der Provinz ausgedehnte Handelsinteressen hatte, wohlwollend anzunehmen. Der Ausdruck splendor, von dem Cicero spricht, weist darauf hin, daß man ihn den Rittern beizählen kann.

C. Trebonius.

C. Trebonius diente 53 unter Caesar in Gallien[3]) und war 6 Jahre später mit diesem in Syrien[4]).

C[5]). Trebonius.

Cic. Phil. XIII, 23: quasi vero ignotus nobis fuerit splendidus eques Romanus Treboni pater.

Außer in dieser Stelle erwähnt Cicero den Trebonius noch in einem Briefe[6]), wo er ihn einen „civis acerrimus" nennt. Sein Sohn C. schlug die Ämterlaufbahn ein[7]).

---

[1]) Cic. ad fam. XIII 14,1 (46 v. Chr.): L. Titio Strabone, equite Romano, in primis honesto et ornato, familiarissime utor; .... huic in tua provincia debet P. Cornelius. Ea res Volcatio, qui Romae ius dicit, reiecta in Galliam est.

[2]) ad fam. I. 3. A. Trebonio, qui in tua provincia magna negotia et ampla et expedita habet, multos annos utor valde familiariter. Is cum antea semper et suo splendore et nostra ceterorumque amicorum commendatione gratiosissimus in provincia fuit, tum hoc tempore.... confidit se apud te gratiosum fore.

[3]) Caes. bell. Gall. VI. 40,4: Itaque inter se cohortati duce C. Trebonio, equite Romano, qui eis [militibus] erat praepositus....

[4]) Cic. ad Att. XI 20,1.

[5]) CJL I², S. 220 (fast. min. VII).

[6]) ad fam. X 28,1 (43 v. Chr.).

[7]) 60 v. Chr. Quästor. Sobeck S. 54.
48 v. Chr. Prätor. Hölzl. S. 82. Wehrmann S. 76.
44 v. Chr. Prokonsul in Asien. Cic. Phil. XI 5. ad fam. XII 16,2. ad Att. XIV 10,1 App. bell. civ. III 4. Plut. Brut. 19. Dio XXXXVII 21,3. 26,1.

P. Trebonius.

P. Trebonius, ein reicher Ritter[1]), hatte auf Sizilien seinen Wohnsitz. Hier ist er in der Zeit, wo Verres die Insel verwaltete, gestorben.

M. Tullius.

Siehe Manius Maximus S. 40.

M.[2]) Tullius Cicero.

Daß M. Tullius Cicero, der Vater des Redners, römischer Ritter war, hebt sein Sohn wiederholt hervor[3]).

de imp. Cn. Pomp. 4: equitibus Romanis, honestissimis viris, adferuntur ex Asia cotidie litterae . . . qui ad me pro necessitudine, quae mihi est cum illo ordine, causam rei publicae . . . detulerunt. de leg. agr. I. 27: quod si qui vestrum spe ducitur se posse turbulenta ratione honori velificari suo, primum me consule id sperare desistat, deinde habeat ipsum me sibi documento, quem equestri ortum loco consulem videt . . .

Ferner pro Mur. 16. 17. pro Plancio 59. pro Rab. Post. 15. de rep. I 10. Conf. de leg. agr. II 1—3. 100. pro Caelio 5. in Pison. 2.

Aber auch andere Autoren bezeugen, daß M. Tullius Cicero Ritter war:

Conf. Quint. Cic. de petit. cons. 16. 33.

Ascon. S. 73 (K. S.): Solus Cicero ex competitoribus [consulatus] equestri erat loco natus.

Quintil. inst. or. XI 1,28: quid fuisset timidius, si accipiendum criminis loco negasset Cicero equitis Romani esse filium.

Suet. de orat. I: Cicero patre equestris ordinis.

Plut. Cic. 11: ὁ Κικέρων μόνος ἦν ἐξ ἱππικοῦ πατρός. Conf. ibd. 26. Plin. n. h. XXXIII. 34.

Pseudo-Aur. Vict. de vir. ill. 81.

Hieronym. ad Olymp. 168.

---

[1]) Cic. in Verr. I 123. P. Trebonius viros bonos et honestos complures fecit heredes. ibd. 124. Equiti Romano tam locupleti libertinus homo sit heres.

[2]) Über das praenomen vergl. Drumann-Groebe V 225, Anm. 5.

[3]) Die von Haakh (bei Pauly VI 2, S. 2183) und Drumann-Groebe (V 225, Anm. 6) angeführte Stelle in Verr. II 174 ist nicht beweiskräftig.

M. Tullius Cicero stammte aus Arpinum, zog aber später, um seinen Söhnen eine gründliche Ausbildung zu geben, nach Rom. Er hat kein Amt bekleidet, wies aber die Söhne auf die Beamtenlaufbahn hin und erlebte noch vor seinem Tode (wahrscheinlich 64 v. Chr.)[1]) die Bewerbung des Ältesten, Marcus, ums Konsulat Iuvenals Angabe (VIII 238), daß auch dieser Ritter war, widerspricht allen andern und ist sicher unrichtig.

Tuticanus Gallus.

Tuticanus Gallus diente im Heere Caesars als Kriegstribun und ist bei Dyrrhachium gefallen (48 v. Chr.)[2]).

A. Valgius.

A. Valgius kämpfte auf der Seite Caesars in Spanien, floh aber 45 zu den Gegnern[3]).

M. Varisidius.

Einen Ritter[4]) M. Varisidius schickte im Jahre 43 L. Munatius Plancus, der Legat Caesars, aus Gallien zu Cicero nach Rom, um diesen über seine Pläne zu unterrichten. Ciceros Schreiben an Plancus (ad fam. X 12) lehrt, daß Varisidius seinen Auftrag ausführte.

P. Vestrius.

Was über das Leben des P. Vestrius bekannt ist, gründet sich auf cap. 64[5]) des bellum Africanum. Aus diesem ergibt sich, daß er im Bürgerkriege auf seiten Caesars stand, aber von den Pompejanern gefangen genommen wurde. Nur widerwillig mußte er für ihre Sache kämpfen, bis er 46 wieder in die Hände Caesars fiel. Der Feldherr verzieh dem

---

[1]) Über das Todesjahr vergl. Drumann-Groebe V 226, Anm. 13.

[2]) Caes. bell. civ. III 71,1: duobus his unius diei proeliis Caesar desideravit milites DCCCCLX et equites CC, in his Tuticanum Gallum, senatoris filium.

[3]) bell. Hisp. 13,2: Eo die A. Valgius, senatoris filius, cuius frater in castris Pompei fuisset, omnibus suis rebus relictis equum conscendit et fugit.

[4]) Cic. ad fam. X. 7,1 (Plancus Ciceroni a. 43a. Chr. n.) . . . M. Varisidium, equitem Romanum, familiarem meum, ipsum ad te transire iussi . . .

[5]) § 1. In ea nave captus est P. Vestrius, eques Romanus . . .

Vestrius, zumal sich sein Bruder für ihn mit einer Geldsumme verbürgte.

L. Vettius[1]).

L. Vettius[2]) ist der siebente[3]) Ritter[4]), den wir unter den Katilinariern feststellen können. Er ließ sich aber von Cicero als Spion verwenden[5]) und verriet ihm gegen eigne Straflosigkeit die Mitverschworenen. Im folgenden Jahre 62 wagte er Caesar, der damals Prätor[6]) war, als Genossen Catilinas zu denunzieren, wofür er ins Gefängnis geworfen wurde[7]). Aber 59 v. Chr. nahm ihn Caesar selbst für seine Zwecke in Anspruch. Dieser mußte in jener Zeit eine Einigung der Nobilität mit Pompeius um jeden Preis verhindern, welchen Zweck er am besten durch eine erdichtete Verschwörung der Vornehmen gegen den Kollegen im Triumvirat zu erreichen glaubte. Unter Mitwirkung des Volkstribunen P. Vatinius ließ sich Vettius für Geld gewinnen, die falsche Anschuldigung zu erheben. Da er aber dabei sehr ungeschickt vorging und sich in die augenscheinlichsten Widersprüche verwickelte, wurde er in Haft genommen[8]). Angeblich soll er selbst im Kerker Hand an sich gelegt haben, aber Spuren, die man an seiner Leiche fand[9]), wiesen auf einen Mord[10]) hin. Daß diesen nur Caesar in der Furcht,

---

[1]) Nach Plut. Luc. 42: Brettius.

[2]) Laut Oros. VI. 6,6 wahrscheinlich ein Peligner.

[3]) Die anderen sechs waren: C. Cornelius (S. 19) Fulvius S. 27), M. Fulvius Nobilior (S. 28), P. Gabinius Capito (S. 30) Pompilius (S. 52) und L. Statilius (S. 60).

[4]) Siehe S. 52. Anm. 1.

Dio XXXVII 41,2: ἕτεροι δὲ τῶν λανθανόντων μηνύσει Λουκίου Οὐεττίου ἀνδρὸς ἱππέως, συγκοινωνήσαντος μέν σφισι τῆς συνωμοσίας τότε δὲ τότε δὲ ἐπ' ἀδείᾳ αὐτοὺς ἐκφαίνοντος, ἐλεγχόμενοι ἐδικαιοῦντο . . .

[5]) Daher vielleicht sein Beiname Index. ad Att. II 24,2. pro Sestio 132. in Vat. 24.

[6]) Wehrmann S. 55.

[7]) Suet. Caes. 17,2

[8]) Cic. ad Att. II 24,2—4 (59 v. Chr.) pro Sest 132. in Vat. 24—26. Schol. Bob. S. 104,16—120,4. 120,8 (Hild.) Suet. Caes. 20,5. App. bell. civ. II, 44. Plut. Luc. 42 Dio XXXVIII 9,2 gibt eine völlig abweichende Darstellung, wonach Cicero und Lucullus den Vettius erkauften, Caesar und Pompeius aus dem Wege zu räumen.

[9]) Cic. in Vat. 26. Plut. Luc. 42. App. bell. civ. II 44. Dio XXXVIII 9,4.

[10]) Nach Suet. Caes. 20,5 wurde Vettius vergiftet.

seine Ränke könnten entschleiert werden, veranlaßt hat war offenkundig[1]).

T. Vettius.

T. Vettius, von dem wir nur durch Diodor[2]) Kunde haben, besaß in Kampanien große Latifundien, auf welchen nicht weniger als vierhundert Sklaven arbeiteten. Da er den Kaufpreis für eine schöne Sklavin, zu der er in Liebe entbrannt war, nicht zahlen konnte, so stiftete er gegen das Leben seines Gläubigers und dessen Leute einen Anschlag an. Alsdann wiegelte Vettius, um der Strafe zu entgehen, die Sklaven seiner Umgebung auf und ergriff im Jahre 104 die Fahne des Aufruhrs. Der Prätor Lucullus zog gegen ihn ins Feld, war aber anfangs im Nachteil. Später jedoch wurde Vettius von den Seinigen verlassen und gab sich aus Furcht vor Strafe selbst den Tod.

Auch sein Vater, der zur Zeit, als sich dieser Vorgang abspielte, nicht mehr am Leben war, wird zweifellos Ritter gewesen sein. Diodor bemerkt nur von ihm, daß er große Reichtümer besaß.

P. Vettius Chilo.

Obwohl P. Vettius Chilo ein Freund und Schwager des Verres war[3]), so trat er doch für die Interessen der Steuerpachtgesellschaft, deren Vorsteher[4]) er war, ein und wurde daher im Jahre 70 von Cicero gegen den Statthalter als Zeuge aufgestellt.

L. Veturius.

Vergl. S. 9. Anm. 1.

L. Vibius.

Unter der Statthalterschaft des Verres war L. Vibius[5]) in Sizilien Steuerpächter.

---

1) Siehe Drumann-Groebe II. 202.

2) XXXVI 2a. ἦν γάρ τις Τίτος μὲν Οὐέττιος ἱππεὺς δὲ Ρωμαίων, ὃς ἔχων πατέρα μεγαλόπλουτον καὶ νέος ὢν παντελῶς εἰς ἐπιθυμίαν ἦλθεν ἀλλοτρίας θεραπαινίδος κάλλει διαφερούσης. Conf. ibd. 2,2.

3) Cic. in Verr. III 166:.... utar teste quo? P. Vettio Chilone, homine equestris ordinis honestissimo atque ornatissimo, qui isti ita et amicus et necessarius est.... Conf. 168.

4) ibd. 167.

5) ibd. II 182; itaque ad L. Vibium, equitem Romanum virum primarium.... primum veni.

Vibius Viscus.

Wie Maecenas (S. 38), so blieb auch Vibius Viscus[1]) trotz seines Reichtums und Einflusses bei Augustus im Ritterstande, während seine beiden Söhne Senatoren wurden.

C. (Visellius[2])) Aculeo.

Cicero, ein Neffe[3]) des C. Aculeo[4]), berichtet, daß dieser ein bekannter Rechtsgelehrter[5]) war und mit dem Redner L. Crassus in freundschaftlichen Beziehungen stand. Crassus hat ihn auch in einem Prozesse gegen Gratidianus verteidigt[6]).

L. Visidius.

Cic. Phil. VII, 24: Ut omittam multitudinem, L. Visidio, equiti Romano, homini in primis ornato atque honesto civique semper egregio, cuius ego excubias et custodias mei capitis cognovi in consulatu meo . . . . huic, inquam, tali viro . . . . poteritne esse pacatus Antonius?

Der Redner hat hier die katilinarische Verschwörung im Auge, da man ihn angeblich ermorden wollte. Damals hielt L. Visidius treu zum Konsul. Zweifellos gehörte er zu den jungen Rittern, die in jener Zeit die Wache Ciceros bildeten. Im Jahre 43 wurde er offenbar von Antonius geächtet.

Volcatius.

Volcatius, ein Gehilfe des Verres, ist uns durch Cicero[7]) als eques Romanus bezeugt.

---

[1]) Pseudacron. schol. in Horat. ad serm. I 10,78: Vibii duo fratres fuerunt, optimi poetae ... Pater eorum Vibius Viscus, quamvis et divitiis et amicitia Augusti usus esset, tamen in equestri ordine perduravit, cum filios suos senatores fecisset.

[2]) Das nomen gentile ergibt sich aus dem seines Sohnes C. Visellius Varro. (Cic. Brut. 264)

[3]) Cic. de orat. II 2.

[4]) ibd. I 191: nonne videtis equitem Romanum.... C. Aculeonem....?

[5]) Siehe Bremer I 48.

[6]) Vergl. M. Krueger. M Antonii et L. Licinii Crassi oratorum Romanorum fragmenta. Breslau Diss. 1909. S. 49.

[7]) in Verr. II 58: Volcatius idem apud te postea fuit, eques Romanus....

M. Volumnius.

In der an seinen Bruder Marcus gerichteten Schrift über die Bewerbung um das Konsulat sagt Quintus Cicero[1]), daß Catilinas erste politische Handlung die Tötung von römischen Rittern war (82 v. Chr.). Daß unter diesen auch ein M. Volumnius fiel, bemerkt Asconius S. 75. (K. S.)

(T.[2])) Volumnius.

Von Volumnius erzählt Valerius Maximus[3]), daß er sich im Jahre 42 töten ließ, weil sein Freund M. Lucullus bei den Proskriptionen der Triumvirn den Tod fand.

Publius.

Ohne Nennung des Gentilnamens berichtet Diodor[4]) von einem Ritter Publius, der ca. um 100—90 v. Chr. in Syrakus lebte. Er unterstützte Künste und Wissenschaften und machte große Stiftungen für die Tempel.

(Iuventius) Talna, Plautus, Spongia.

Diese waren nach Cicero (ad Att. I, 16,6) im Jahre 61 Richter im Prozesse des Clodius, mithin entweder Senatoren, Ritter oder Ärartribunen, aus welchen Klassen sich 70—46 v. Chr. die Geschworenengerichte zusammensetzen[5]). Eine Entscheidung, welchem der drei genannten Stände sie angehörten, ist unmöglich.

---

[1]) Siehe S. 42. Anm. 8.

[2]) Das praenomen nach Val. Max. cod. Γ.

[3]) IV 7,4: regocnosce enim quousque Volumni constantem erga amicum suum caritatem sine ulla rei publicae iniuria evexeris. Qui ortus equestri loco, cum M. Lucullum familiariter coluisset, eumque M. Antonius interemisset in magna fugiendi licentia examini amico adhaesit.

[4]) XXXVII 8. καὶ Πόπλιον σὺν τούτῳ, πρωτεύοντα τῇ δόξῃ τῶν ἐν Συρακούσαις κατοικούντων ἱππέων . . .

[5]) Siehe S. 47. Anm 2.

Namen-Register.

	Seite
T. Accius	1
Aeficius Calvinus	1
L. Aelius Lamia	1
L. Aelius Stilo Praeconinus	2
C. Agrius	3
L. Agrius	3
Statius Albius Oppianicus	3
Sex. Alfenus	4
M. Anneius	4
M. Annius	4
C. Antistius	5
Q. Aponius	5
C. Aquilius Gallus	5
C. Arpineus	6
Atilius	6
P. Atrius	7
Sex. Aufidius	7
C. Aurelius	7
L. Aurifex	7
L. Axius	8
A. Baebius	8
L. Betutius Barrus	9
Bruttius	9
L. Bruttius	9
Q. Caecilius	9
Q. Caecilius	10
Q. Caecilius Bassus	10
Caecina	11
M. Caelius	11
M. Caelius Rufus	12
Caesetius	12
C. Caesetius	12
P. Caesius	13
Sex. Caesius	13
Cn. Calidius	13
C. Canius	13
Carvilius Polio	14
L. Cassius	14
T. Catienus	14
C. Causinius Schola	15
C. Cestius	15

	Seite
Ser. Clodius (Claudius)	15
P. Clonius	16
A. Cluentius Habitus	16
Numerius Cluentius	17
C. Cluvius	17
C. Cominius	17
P. Cominius	17
L. und P. Cominii	18
Q. Cominius	18
Corellius	18
Corfidii	18
L. Corfidius	19
Cornelius	19
C. Cornelius	19
Cossinius	20
M. Cossutius	20
M. Crepereius	20
C. Curtius	21
L. Egnatius Rufus	22
L. Eppius	22
T. Etereius	22
Fabius Maximus	23
Cn. Fannius	23
M. Faucius	23
C. Felginas	24
M. Feridius	24
C. Flavius	24
C. Flavius	24
C. Flavius	25
L. Flavius	25
C. Flavius Pusio	26
Fufidius	26
Q. Fufidius	26
C. et M. Fufii	27
Q. Fufius	27
C. Fufius Cita	27
Fulvius	27
M. Fulvius Nobilior	28
C. Fundanius	28
N. Furius	28
P. Furius	29

	Seite
M. Furius Flaccus	30
Gaberius	30
P. Gabinius Capito	30
C. Gallonius	30
C. Gargonius	31
Gellius Poplicola	31
Q. Gellius Canus	32
A. Granius	32
P. Helvidius Rufus	32
L. Helvius	32
L. Julius Calidus	33
Junius Pisciculus	33
(Juventius) Talna	69
D. Laberius	34
M. Laenius Strabo	35
C. Licinius Sacerdos	35
Q. Lollius	36
M. et Q. Lollii	36
C. Lucilius	36
Q. Lucretius Ofella	37
M. Lutatius Pinthia	38
C. Maecenas	38
C. Maecenas	38
Q. Mamercius	39
Mamurra	39
Manius Maximus	40
L. Marcius	40
C. Matius	40
C. Matrinius	41
P. Messienus	41
C. Minucius Reginus	41
Q. Minucius	42
M. Modius	42
C. Mustius	42
Nannius (Nanneius)	42
Nasidienus Rufus	43
C. Numitorius	43
Octavius	43
C. Octavius	43
C. Octavius	44
A. Ofilius	45
M. Orfius	45
Cn. Otacilius Naso	45
M. Paconius	45
L. Papinius	46
M. Papirius	46
Pediatius	46

	Seite
Pedius	47
L. Peducaeus	47
M. Petilius	47
L. Petronius	47
Pinarius	48
Plancius	48
Cn. Plancius	48
Cn. Plancius	48
Cn. Plancius	49
Plautus	69
Plotius	50
Pompeius Grosphus	50
Cn. Pompeius Magnus	50
Q. Pompeius Niger	51
Pompilius	52
M. Pomponius	52
(T.) Pomponius	52
T. Pomponius Atticus	52
Pontius Aufidianus	54
Pontius Lupus	54
Publicius	55
Publius	69
T. Quintius Scapula	55
C. Rabirius	55
C. Rabirius Postumus	56
L. Raecius	57
(Rubellius) Blandus	57
M. Sacrativir	57
Q. Salvidienus Rufus	57
L. Saufeius	58
P. Scandilius	58
M. Seius	58
M. Seius	59
Q. Seius Postumus	59
Q. Septicius	60
Cn. Sertius	60
P. Servilius	5
Q. Sosius	60
Spongia	69
L. Statilius	60
L. Suetius	61
Sulpicius Rufus	61
Ser. Sulpicius Rufus	61
L. Tanusius	61
L. Ticida	62
Titinius	62
Titinius	62

	Seite
Cn. Titinius	62
C. Titius	62
L. Titius Strabo	62
A. Trebellius	63
A. Trebonius	63
C. Trebonius	63
C. Trebonius	63
P. Trebonius	64
M. Tullius	64
M. Tullius Cicero	64
Tuticanus Gallus	65
A. Valgius	65
M. Varisidius	65
P. Vestrius	65
L. Vettius	66
T. Vettius	67
P. Vettius Chilo	67
L. Veturius	67
L. Vibius	67
Vibius Viscus	68
C. (Visellius) Aculeo	68
L. Visidius	68
Volcatius	68
M. Volumnius	69
(T.) Volumnius	69

Lebenslauf.

Ich, Paul Schmidt, katholischer Konfession, bin am 18. Juni 1885 als Sohn des Hausbesitzers Reinhold Schmidt und seiner Ehefrau Katharina geb. Drosdzowski zu Königshütte O/S. geboren. Daselbst besuchte ich das Königl. Gymnasium, das ich Ostern 1908 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Alsdann bezog ich die Universität Breslau, um Geschichte, Deutsch und Erdkunde zu studieren.

Während meiner Studienzeit besuchte ich die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten: *Baumgartner, Cichorius, Dierschke, Ebers* (Münster), *Kampers, Kaufmann, Koch, Kühnemann, Leonhard, Muther†, Neckel* (Heidelberg), *Pohle, Preuß, Seger, Siebs, Stern, Supan, Volz, von Wenckstern, Ziekursch.*

Allen diesen meinen hochverehrten Lehrern sage ich an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank. Zu ganz besonders großem Danke bin ich aber Herrn Professor Dr. Cichorius verpflichtet, sowohl für die Anregung zu dieser Arbeit als auch für die dauernde gütige Hilfe, mit der er ihre Abfassung gefördert hat.